

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 281.

Sonntag den 28. November

1880.

Zu Weihnachten erlaube mir mein **photographisches Atelier** bestens zu empfehlen. Visitenarten- und hauptsächlich größere Bilder (bis Lebensgröße) bitte baldigst bestellen zu wollen, um rechtzeitig abliefern zu können. Feinste Ausführung, Garantie der Ähnlichkeit, billige Preise. Probebilder stehen zur Verfügung. Hochachtungsvoll

Georg Schipper, Photograph,
13112 47 Tannusstraße 47.

Meinen neu eingerichteten

! Journal-Lesezirkel!

aus welchem man sich die Journale, welche man zu lesen wünscht, wählen kann, sowie meine reichhaltige

! Leih-Bibliothek!

in deutscher, französischer und englischer Sprache

empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Prospecte und Cataloge stehen jederzeit zu Diensten.

Wilhelm Roth,
Kunst- und Buchhandlung,

117 Untere Webergasse 11, im „Reichsapfel“.

Parfümerie Victoria,

neben dem „Adler“.

Die „ächte“ Eau de Cologne, gegenüber dem Füllschplatz, für nur 6 1/2 Mk. die Kiste von 6 großen oder 12 kleinen Flaschen. Französische und englische Specialitäten gleichfalls zu erstaunlich billigen Preisen, beispielsweise: Eau de Pierre und Eau de Botot die große Flasche 2 Mk. 50 Pfg., die kleine Flasche 1 Mk. 50 Pfg. u. s. w.

Niederlage der „berühmten“ Bergmann'schen Bahnpasta's. Große Auswahl possender Weihnachts-Geschenke zu billigsten Preisen für Jedermann. 13507



Paul Schilkowski, Uhrmacher

in Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfehle ich sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Pendules, Regulatoren, Pariser Wecker, Aufzug- und sonstigen Wanduhren zu den billigsten Preisen und unter Garantie. 13584

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 2. December: 132

Probe für Sopran und Alt.

Wiesbadener Fecht-Club.

Zur Feier

unseres

II. Stiftungsfestes

findet

am Samstag den 4. December c. Abends 8 Uhr ein

Fest-Commers

im Saale zum „Deutschen Hofe“,

Sonntag den 5. December c. Nachmittags 3 Uhr

grosses Schaufechten

im „Saalbau Schirmer“

und Abends 8 Uhr:

BALL

dieselbst statt. — Hierzu ladet ein verehrliches Publikum höflichst ein 13541

Der Vorstand.

Meine anerkannt gute

„Leih-Bibliothek“, sowie meinen

„Journal-Lesezirkel“

empfehle ich zur geneigten Benutzung.

H. Ebbecke, Buchhandlung,
10817 14 Kirchgasse 14.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes, Mauerstraße 5, neben Fr. Marg. Wolf. Gestricke Strümpfe in allen Größen, Schürzen, Kapuzen, Tücher, Kragen, Manschetten, Cavaliers, Cravattes u. zum Einkaufspreis. Mache Hausfrauen besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. 13554

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pfg., garantiert reine Waare. **H. Ruppel, Römerberg 1.** 13562

Heute

18547

Donntag den 28. November Abends 8 Uhr findet im **Saalbau Lendle** eine **Abendunterhaltung** mit **Ball der Schreiner, Glaser** etc. statt. Sämmtliche Berufsgenossen, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft sind hiermit herzlich eingeladen.

Karten sind zu haben à **1 Mark**, eine Dame frei und und jede weitere Dame **50 Pfg** bei den Herren Gastwirthen **H. Holtmann, Zäuner** im „Anter“, **Benz** im „Erbsprinz“ und **Abends** an der **Casse**. **Das Comité.**

Fässer-Versteigerung.

Dienstag den 30. d. Mts. Vormittags **10 Uhr** werden im Versteigerungslokale

43 Schwalbacherstraße 43

vier fast neue Stüdfässer (weingrün), sowie **versch. kleinere Weinfässer** gegen **Barzahlung** versteigert. Der **Zuschlag** soll auf jedes **Gebot** erfolgen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

241

Langgasse No. 22. „Bur Eule“, Langgasse No. 22.

Heute Sonntag:

15366

FREI-CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Restauration Liebel,

Webergasse.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

13540

Strech-Quartett.

Strassburger und Weher

Tabakspfeifen

empfehlte in reicher Auswahl
13525

A. F. Knefel, Langgasse 45.

**Ammonium,
Potasche,
Anis,
Rosenwasser,**

**feinst gestoßenen Melis,
Mandeln,
Citronat,
Orangeat,**

13535

Bacoblatten und Citronen

empfehlte

Ed. Weygandt, Kirchasse 19.

Westfälische Mettwurst,

Westfälischer Schinken,

Gothaer Cervelatwurst,

„ Schinken,

„ Blaseschinken,

Strassburger Gänseleber-Trüffelwurst,

Frankfurter Würstchen

13568

empfehlte

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Schellfische

empfehlte
13044

C. Baeppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Reinleinene Taschentücher,

54 Ctm. ☐ Ia Bielefelder, per $\frac{1}{2}$ Dtzd. von **Mk. 2. 30** an
46 Ctm. ☐ farbig u. weiss, per $\frac{1}{2}$ Dtzd. von **Mk. 1. 70** an
sowie **alle besseren Qualitäten** in grösster Auswahl
billigst bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Corsetten in lang und halblang bei

G. Wallenfels, Langgasse 33. 744

H. W. Erkel

empfiehlt:

Kinder-Taschentücher mit
buntgestickten Buchstaben,

Damen-Taschentücher mit
Mosaik-Buchstaben, sowie alle Arten

Leinen- und Batisttücher
in grosser Auswahl. 13506

Von jetzt bis Weihnachten

ist unser

**Strumpf- & Tricotagen-
Geschäft**

den ganzen Sonntag offen.

Schirg & Cie.,

13522

Webergasse 1, im „Rassauer Hof“.

Nähmaschinenlager

von

13521

Mechaniker

C. du Fais,

Faulbrunnenstraße 2.

Nähmaschinen der neuesten
Construction mit den neuesten
patentirten Verbesserungen,
wie automatischem Selbstvuler,
Stopfapparat, Rollgestell, vermöge
dessen die Maschine mit Schonung
des Fußbodens oder Teppichs
bequem von einem Ort zum
anderen überführt werden kann.

Reelle Preise.

1^a neue Zwetschenlatwerge

per Pfd. 30 Pf.

13535

Ed. Weygandt, Kirchgasse 16.

Ein neuer nutz.-pol. Nähtisch zu verk. Hochstätte 29. 13553



**Westfälische Mettwurst,
Strassburger Gänseleberwurst,
Trüffelwurst,
Galantine im Ausschnitt,
Hamburger Rauchfleisch,
Frisch geräucherten Aal,
Kieler Sprotten und
Bückinge**

empfehlen von frischer Sendung

13563 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

**Vorzügl., ächte Teltower Rübchen,
ächte ital. Maronen (größte Frucht)**
billigt bei

13567 **A. Schirmer**, Markt 10.

Per Pfd. 35 Pf. **Frische** per Pfd. 35 Pf.

ächte Egmonder Schellfische,

heute eintreffend, empfiehlt

13440 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.



**Mainzer
Rhein-Fischhalle.**

Laden: Bahnhofstrasse 14.

Frisch eingetroffen: Aechter Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen u.; ferner lebendfrische Schellfische, Cabliau, Butt, sowie geräuch. Ia Rheinsalm, geräuch. Aal, und Aal in Gelée, Rollmöps, Sardinen, Anchovis, ächte Kieler Sprotten und Bücklinge, Häringe u. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

13583 **Pet. Leydecker.**

Buppen-Perücken, Haar-Uhrketten, Ringe u. s. w.
werden schön und dauerhaft angefertigt bei

13565 **J. Schmitt, Friseur**, Nerostraße 20.

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

4020 **W. Philippi, Schlosser**,
Dambachthal 8.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

2 gepolsterte, schwarze Fantasia- u. d. Damen-Stühle für
Stickerie sehr geeignet, billig abzugeben fl. Kirch. 1, 1 Et. 13571

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 1359

**Eine Haarlocke an einem Kamm wurde vom
Kranzplatz bis zur Kirchgasse verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Ranzplatz 5. 13593**

**Eine gute Restaurations-Köchin sucht Stelle durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13591**

**Ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen, bügeln und
serviren kann, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 13591**

Eine gute Kinderfrau sucht Stelle Näh. Häfnergasse 5. 13591

**Gesucht: 1 Bonne, welche französisch und englisch spricht,
2 Herrschafts-Köchinnen, 1 gute Kammerjungfer, mehrere Haus-
u. Küchenmädchen durch d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St.**

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Vermögensausstellung, Matinutit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4088
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-
straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Sonntag den 28. November.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
älteren Schule auf dem Michelsberg.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht
Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Vortrag von Gottlieb Ficht. v. Richtigf. Nachmittags 4 Uhr im „Saal-
bau Lendle“.

Katholischer Schützengilde. Nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Saalbau
Schirmer“.

Unterhaltung und Ball der Schreiner und Glaser Abends 8 Uhr im „Saal-
bau Lendle“.

Morgen Montag den 29. November.

Zeichnen- und Malweise für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr:
Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr:
Dritte öffentliche Vorlesung des Herrn Professors Friedrich von
Bodenstedt. Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarische auf dem Michelsberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,
eine Stiege hoch.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinshaus, Platterstraße.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. November. 221. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement.
Krieg im Frieden.

Aufspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönhofen.
Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobeger.
Mathilde, seine Frau	Frl. Widmann.
Silke Grös, seine Verwandte	Frl. Castelli, a. G.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Frl. Bruckmüller.
Henkel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Mathmann.
Elisa, deren Tochter	Frl. Herrmann.
von Sonnenfels, General	Herr Köchy.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant	Herr Bed.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Bethge.
von Reif-Reifingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Reubke.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Eysen.
Franz Konnech, Burche bei Folgen	Herr Holland.
Martin, Diener	Herr Schneider.
Anna, Köchin	Frl. Ormay.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Wenzel.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Akt bei Henkel in einer
Provinzialstadt.

Tanz.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Montag: 11. Symphonie-Concert
unter Mitwirkung des kgl. Concertmeisters Herrn de Ahna aus Berlin.
Programm.

1. Symphonie in G-moll Mozart.
2. Violin-Concert No. 1 Max Bruch.
vorgelesen von Herrn de Ahna.
3. Ouverture zu „Manfred“ Schumann.
4. Solostücke für Violine: a) Romanze Chopin-Wilhelmj.
b) Valse Chopin.
5. Symphonie No. 2 (D-dur) Beethoven.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. November.

34. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Kästner.

Programm.

1. Ouverture zu „Walmeisters Brautfahrt“ Gernsheim.
2. „Zur Nacht“, Charakterstück für Streichorchester N. von Wilm.
3. Symphonie No. 2 in B-dur Volkmann.
4. Ouverture zu „Leonore“ (No. 2) Beethoven.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Paletots
Umhänge
Räder
Pelzmäntel
Theatermäntel
Regenmäntel
Kindermäntel

in
grossartiger Auswahl
in
allen Qualitäten
zu den
billigsten Preisen.

Eigene Fabrikation. — Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Frankfurt a. M., Zeil 37.

13276

Bekanntmachung.

Nachverzeichnete **Mobilien** aus einem Hotel kommen **nächsten Dienstag den 30. November** Vormittags von 10—12 Uhr im meinem Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung zur Versteigerung:

1 Flügel, 2 Sophas, Stühle, mehrere gute, vollständige Betten mit Sprungrahmen, Matratzen, Unterbetten, Deckbetten und Kissen, 2 Kinderbetten, gute, einthürige Kleiderschränke, 1 ovaler Tisch, sonstige Tische, 2 Wascheconsole und 2 Nachttische, spanische Wände, Spiegel, Bilder, 1 Springbock für Kinder, einige gebrauchte Teppiche, Vorhänge, große Servirebretter, 200 Biergläser ($\frac{1}{2}$ Liter), 150 diverse Weingläser, sowie eine Parthie Kleider, 1 Pelzrock, 1 Offiziers-Pelzmantel, Frauenjacken, Stiefel, 8 Harzer Kanarienhähnen, 1 neues Chaisen-Untergestell etc.

Sämmtliche Möbel sind gut erhalten.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Wein-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 3. December Vormittags 10 Uhr werden im Auktionssaale **6 Friedrichstrasse 6** nachverzeichnete **Weine**, als:

200 Flaschen 1875er Oppenheimer, 200 Flaschen 1874er Bodenheimer, 50 Flaschen 1874er Rautenthaler, 50 Flaschen rothen Ingelheimer, sowie 25 Flaschen Hochheimer Monssenz,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. — **Für die Reinheit der Weine wird Garantie geleistet.** Proben während der Auction.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Weihnachts-Ausverkauf!

Kleiderstoffe,

Costüms, Unterröcke,

Wintermäntel, Regenmäntel

etc. etc.

während der Dauer des Weihnachts-Verkaufs **in grossen**
Parthien zurückgesetzt!

13538

Langgasse
No. 18.

J. Hertz,

Langgasse
No. 18.

Phil. Overlack & Co.

Papiere, Couverts, Copirbücher en gros,

42 Adelhaidstrasse 42,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in **Post-, Schreib- und Canzleipapieren, Brief-, Geld- und Acten-**
Couverts, weissen, chlorfreien und farbigen Seiden- und Flaschenpapieren, Einwickel- und
Packpapieren in Formaten und Rollen.

13579

Teppiche, Möbelstoffe, weisse und farbige Vorhänge

in reichster Auswahl zu festen, billigen Preisen.

Speziell beachtenswerth zu Festgeschenken:

Schwere Plüschteppiche, Ia Qualität, 2	Meter lang, von 21 Mark an,
do. do. do. do. 2,40	do. do. von 36 Mark an,
do. do. do. do. 3	do. do. von 50 Mark an.

Eine Parthie Brüsseler Teppiche am Stück bedeutend unter dem regulären Preise.

Tischdecken — Bettdecken — Angorafelle.

Ludwig Ganz in Mainz,

Ludwigsstrasse.

13592

Locales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz) besichtigte gestern zwischen 11 und 12 Uhr die Unteroffizierschule zu Viebrich.

* (Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin) besuchte gestern Vormittag 11 Uhr die Kleinkinder-Verwahr-Anstalt und um 12 Uhr die Armen-Augenheilstiftung. In letzterer nahm Höchst dieselbe unter Führung des dirigirenden Arztes, Herrn Dr. Herm. Wagenscheider, und des Vorstandes des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. Schirm, Einsicht von den Räumlichkeiten des Hauses, ließ sich die Kranken vorstellen, über die Art ihres Leidens Bericht erstatten und geruhte, sich nach den Verhältnissen einiger derselben in theilnehmendster Weise zu erkundigen. Das rege Interesse, welches die hohe Frau sowohl den einzelnen Kranken, als auch den Einrichtungen der Anstalt widmete, ermunterte zu der Hoffnung, daß Höchst dieselbe diesem Wohlthätigkeits-Institute ihr Wohlwollen, welches sie demselben schon wiederholt in der edelsten Weise bekundet hat, auch in Zukunft bewahren wird.

* (Besuch.) Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz beehrte am Freitag Nachmittag das optische Institut der Herren Gebr. Röttig in der neuen Colonnade mit Höchsteinem Besuch und verweilte daselbst längere Zeit.

* (Se. Hoheit Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin) kam am Freitag Abend hier an und nahm im „Nassauer Hof“ Wohnung.

* (Se. Hoheit der Herzog Adolph zu Nassau) gedachte gestern von Gmunden (Oesterreich), wo er seit dem 20. d. Mts. weilte, nach München abzureisen, um von da aus heute Nachmittag in Frankfurt a. M. einzutreffen. Am Montag wird Se. Hoheit auf einige Tage nach Königstein gehen und voraussichtlich von da nach Amsterdam.

* (Bürgerausschuß-Sitzung vom 26. November.) Nachdem die Anwesenheit von 54 Mitgliedern constatirt, wird die Sitzung durch den Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Lanz, eröffnet. Das Protokoll der Sitzung dieses Collegiums vom 29. September wird verlesen und erhält die Genehmigung. In die Tagesordnung einleitend, theilt der Herr Vorsitzende zu Punkt 1. „Genehmigung zur Abänderung des Statuts über das Einquartierungswesen“ mit, daß der Gemeinderath anlässlich des i. J. von dem Bürgerausschuß gestellten diesbezüglichen Antrags in seiner Sitzung vom 8. November eine solche vorgenommen habe. Die §§. 1 und 2 des jetzigen Statuts werden aufgehoben und tritt an deren Stelle Folgendes: „§. 1. Die einquartierenden Truppen sollen in allen Fällen durch die städtische Behörde in gemieteten Quartieren insoweit untergebracht werden, als im Voraus Quartiere für diesen Zweck von der Stadt bereit gestellt werden können. Die hierdurch entstehenden Kosten für Quartier und Verpflegung werden aus der Stadtkasse bezahlt, wogegen zu der letzteren die für die einquartierten Truppen aus der Reichskasse zu leistende Servis- und Verpflegungsvergütung eingezogen wird.“ §. 2. Die Truppen, für die nicht in der im §. 1 bezeichneten Weise Quartier beschafft werden kann, werden bei den Hauseigenenthümern, soweit diesen nicht nach §. 4 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1868 Befreiung von der Einquartierungslast zusteht, einquartiert und zwar in der Weise, daß a) auf jedes Gebäude, für welches zur Staatssteuer jährlich 15–60 Mark Gebäudesteuer zu entrichten sind, ein Mann, b) auf jedes Gebäude, welches mit einer jährlichen Gebäudesteuer von 60–120 Mark belastet ist, zwei Mann, c) und so fortgesetzt auf je 60 Mark weitere Gebäudesteuer weiter ein Mann gerechnet wird. Solche Gebäude, die nicht volle 15 Mark an jährlicher Gebäudesteuer zahlen, sollen in der Regel zur Einquartierung nicht herangezogen werden. Den Hauseigenenthümern wird hierfür neben der reglementsmäßigen Vergütung eine Entschädigung aus der Stadtkasse ausbezahlt. Diese Entschädigung (entsprechend der den Wirthen bezahlten Vergütung) soll alljährlich vom Gemeinderath festgesetzt und durch das Anzeigenblatt veröffentlicht werden.“ Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, daß es gelungen sei, bei Wirthen ein ganzes Bataillon Soldaten unterzubringen und würden hierfür pro Mann und Tag ohne Verpflegung 1 Mark, mit Verpflegung 1 Mark 50 Pfg. bezahlt. Herr Präsident a. D. Dr. Bertram schlägt vor, diese Angelegenheit an die Budget-Commission zu verweisen. Der Antrag findet Annahme. — 2) Wahl der Classensteuer-Einschätzungs-Commission für das Jahr 1881/82. Nach §. 10 des Gesetzes vom 25. Mai 1878 hat die Einschätzung zur Classensteuer durch eine aus den verschiedenen Classen zu wählende Commission zu geschehen, und zwar sind für die Stadt Wiesbaden hierzu 12 Mitglieder nötig. Auf Vorschlag des Herrn Schlosser Wilhelm Tremus werden folgende Herren gewählt: Kaufmann H. Gärten, Rentner Louis Had, Kaufmann W. Heuzeroth, Schuhmacher G. Kann, Schreiner R. Romberger, Spengler Chr. Schreiner, Rentner J. Sauereiff, Graveur W. Stegmüller, Schlosser L. Schweiger, Spengler Ph. Stemmler, Rentner G. H. Thon und Gastwirth E. Weins. — 3) Genehmigung zu freihändigen Verpachtungen. Dem Herrn Rentner Gustav Schumacher sind vom Gemeinderath 8 Ruhen städtischen Weges, welcher letzterer oberhalb der Sonnenbergerstraße längs dessen Besitzthums im Felde vorhanden und welcher nicht in directer Verbindung mit der Sonnenberger-

straße steht, zu 2 Mark jährlich pro Ruthe auf unbestimmte Zeit und jederzeit kündbar verpachtet worden. Der Vertrag wird genehmigt. Ferner erhalten nachträgliche Genehmigung die mit mehreren Ladenbesitzern den neuen Colonnade abgeschlossenen Verträge über Verlängerung ihrer resp. Miethezeit bis zum Jahre 1884. Hierdurch werden die sämmtlichen Räden zu angegebener Zeit miethfrei. Sodann hat der Gemeinderath mit sämmtlichen Pächtern der alten Colonnade neue Verträge abgeschlossen, und zwar für die Zeit vom 1. Januar 1881 bis 1. März 1886. Der Pachtbetrag hat sich hierbei um ein Kleines erhöht, indem pro Bogen 10 Mark mehr, mithin im Ganzen 460 Mark Miethe mehr berechnet sind. Die von den Herren C. Roth und Präsident a. D. Dr. Bertram gestellten Anfragen bezüglich Uebernahme der inneren Reparaturkosten auf Conto der betreffenden Miether bezw. der Entschädigungsansprüche wegen der demnächst vorgunehmenden Baueränderungen finden durch Verlesen der entsprechenden Paragraphen ihre Erledigung. — 4) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnungen des Gas- und Wasserwerks pro 1878/79. Hierzu werden dieselben Mitglieder gewählt, welche auch die Leihhausrechnung pro 1879/80 und die Krankenhausrechnung pro 1879/80 geprüft und, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, in vollständiger Richtigkeit befunden haben. Es sind dies die Herren Präsident a. D. Dr. Bertram, G. L. Neundorff, L. Schwend, Aug. Roth und Aug. Engel. Dem Bericht zur Leihhausrechnung schließt die Commission den Wunsch an, es möchte öfter bekannt gemacht werden, daß bei dem hiesigen städtischen Leih-Institute nur 10 Prozent Zinsen in Anrechnung kämen. Dieser Wunsch soll dem Herrn Leihhausverwalter zur weiteren Veranlassung behandigt werden. — Vor Schluß der Sitzung bittet Herr F. W. Käsebieber um's Wort und stellt folgende Interpellation an den Herrn Vorsitzenden: „Als auf meine Anfrage in der vorigen Bürgerausschußsitzung, in welchem Stadium sich die Vergebung der Curhausgärtnerei befände und ob event. diese Arbeiten nicht im Submissionswege vergeben werden würden, der Herr Oberbürgermeister die Erklärung abgab, daß die Sache noch nicht endgültig entschieden sei und man dieserwegen ein eingefordertes Gutachten erwarte, um sich schlüssig zu machen, hielt ich es für geeignet, mich zu beruhigen, der Hoffnung lebend, daß diese Angelegenheit im Sinne unseres Gemeindegesetzes zum Austrag gelangen würde; des Gemeindegesetzes, welches ausdrücklich vorschreibt, daß alle derartige Vergabungen (wenn sie nicht geringfügiger Natur sind) „entweder in öffentlicher Versteigerung oder aber im Submissionswege zu geschehen haben“. Nun erfahren wir aber aus den veröffentlichten Gemeinderathsverhandlungen, daß die fragliche Arbeitsvergebung hauptsächlich auf Grund des zwischenzeitlich eingegangenen Gutachtens einiger auswärtiger Gartenbautechniker sofort in geheimer Sitzung an eine auswärtige Firma zu einem Mehrbetrag von 7300 Mk. pro Jahr aus der Hand vergeben worden ist, trotzdem daß eine hiesige Firma um 1000 Mk. pro Jahr billiger offerirt hatte! Und das Alles auf ein einseitiges Gutachten hin: denn eines Mannes Rede ist bekanntlich keine Rede, man muß sie hören Beide. Aber auch abgesehen von dem fraglichen Gutachten, erkläre ich ganz entschieden, daß diese Behandlungsweise nicht nur gegen den Geist, sondern auch gegen den Wortlaut des Gesetzes spricht! — Was die nicht ungarne Zurückweisung des hiesigen Gartenbau-Vereins anbelangt, welcher dem Gemeinderath ebenfalls die Bitte unterbreitete, ihm doch geneigt mitzutheilen, welche Gründe obwalten, daß die hiesige Curhausgärtnerei nach Außen vergeben wurde, so muß es lediglich dem Gartenbau-Verein oder dessen Mitgliedern, welche in den Motiven der Abweisung gleichsam als unfähig erachtet werden, eine derartige Arbeit überwiegen zu erhalten, überlassen bleiben, ihre angegriffene Geschäftssphäre zu wahren. Ich meine theils aber fühle mich gedrungen, an den Herrn Oberbürgermeister die Frage zu richten, warum und aus welchen Gründen, von dem Wortlaut des Gemeindegesetzes abgehend, die Curhausgärtnerei aus der Hand vergeben und nicht wie früher zur öffentlichen Vererbung ausgeschrieben worden ist?“ Herr Oberbürgermeister Lanz stellt zunächst die Anfrage an das Collegium, ob es gesonnen sei, in dieser Angelegenheit weiter zu discutiren, da auf Antrag eines Mitgliedes keine Verhandlung stattfinden könne. Herr Roth glaubt, daß es unbedingt nötig sei, die Gründe zu erfahren, welche den Gemeinderath bestimmt hätten, die Vergebung der Curhausgärtnerei nach Außen erfolgen zu lassen. Nach einer nochmaligen Frage des Herrn Vorsitzenden erhält die Interpellation des Herrn Käsebieber die nötige Unterstützung durch die Majorität der Anwesenden. Vorerst protestirt Herr Oberbürgermeister Lanz entschieden gegen den an den Gemeinderath gerichteten Vorwurf des Herrn Käsebieber und verweist zur Rechtfertigung dieser Corporation auf den §. 56 des Gemeindegesetzes. Derselbe lautet: „Verträge, welche eine Lieferung von beweglichen Sachen, eine Leistung oder zum laufenden Dienst erforderliche Anschaffungen und Kostenaufwendungen zum Gegenstand haben, genehmigt der Gemeinderath, wenn die dafür zu entrichtende Summe aus den im Voranschlage aufgenommenen Einkünften der Gemeinde bestritten werden kann. Bei den Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde ist in der Regel der Weg einer Versteigerung oder Submission einzuhalten, nachdem vorher ein Kostenüberschlag eingeholt worden ist. Ausnahmen finden statt wegen Geringfügigkeit des Gegenstandes, oder wo der Versuch einer Versteigerung oder Submission vergeblich gemacht worden, oder nach der Natur des Geschäftes nicht wohl ausführbar ist.“ Aus letzterem Grunde habe der Gemeinderath es nicht für zweckmäßig gehalten, eine Submission erfolgen zu lassen, zumal es sich hier um Kunst handle. Da nun leider durch diese Interpellation provocirt worden sei, das Gutachten der Prüfungskommission in die Öffentlichkeit zu bringen, so komme er durch Vorlesen dieses umfangreichen Acten fascicels dem Wunsche des Bürgerausschusses als contra-

lirende Behörde hierdurch noch; bemerken wolle er jedoch sofort, daß nicht dieses Gutachten allein den Gemeinderath in seinem Beschlusse geleitet, sondern daß eigene Anschauung dabei mitgewirkt habe. Herr Käsebieter erwidert hierauf, daß es sich nicht um eine Neuschöpfung von Anlagen handle, sondern nur um Unterhaltung des bereits Bestehenden. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß Herr Käsebieter sich hierin widerspreche, indem es gerade auf Neuschöpfung von Anlagen ankäme. Das Bowling-green z. B. müsse jedes Jahr dem Auge etwas Neues bieten, wie beispielsweise die Anlagen in dem Palmengarten zu Frankfurt. Herr Käsebieter erwidert hierauf, daß die Palmengarten-Gesellschaft auch viel mehr Geld dafür aufbieten könne. Herr Roth: Der Herr Vorsitzende bedauert, daß das Gutachten der Öffentlichkeit übergeben würde; ich jedoch halte es für sehr eifrentlich, wenn dies geschieht, zumal nicht nur die Gartenfreunde, sondern die ganze Bürgerschaft auf die Gründe gespannt sind, welche die Vergewährung einer solchen Arbeit nach Außen rechtfertigt. Herr Oberbürgermeister Lang trägt hierauf den Bericht der Sachverständigen über den Besuch der Guranlagen, unterzeichnet von den Herren Gärtner Grüneberg zu Frankfurt a. M., Großh. Gartendirector Geiger zu Darmstadt und Gärtner Karl Klein von hier, vor. Derselbe befaßt im Wesentlichen, daß (die Commission), aufgefordert, über den gegenwärtigen Stand der fraglichen Anlagen ein Gutachten abzugeben, die ganzen Anlagen einer sorgfältigen Prüfung unterzogen hätten; ihren Erwartungen sei aber keineswegs entprochen worden. Die Baum- und Struchpflanzungen seien größtentheils rückgängig; die Bösung längs der Sonnenbergerstraße entbedre jeder Pflanze, an dieser ganzen Stelle sei nur die kahle nackte Erdoberfläche zu sehen; die immergrünen Sträucher, Coniferen zc. seien verdorben (dies könne jedoch auch eine Folge des vergangenen strengen Winters sein). Ferner seien die Rosengruppen und Rabatten sogar vernachlässigt, indem die Düngung unzureichend gewesen; zur Neuherstellung seien ca 1000 bis 1500 Rosenstämmchen für Gruppierungen und mindestens 2000 Stück immerblühende Rosen zu Rabatten nöthig. Was die Blumen- und Teppichree im Bowling-green anlangt, so zeigten dieselben fast noch die nämliche Figur wie vor 5 Jahren; bei letzteren sei es aber ebenso wie mit der Mode; d. h. wenn es veraltet, erscheine es lächerlich. Selbst der Rasen sei verwildert; die ganze Rasenpartie im Park sei völlig entkräftet und empfiehlt die Commission Anlage einer Wasserleitung. Die Wege seien in staunenerregendem Zustande, die scharfen Kanten an den Rasen fehlten, es müßte von Zeit zu Zeit nivellirt werden; dies sei jedoch Alles unterblieben. Bei dem neuangelegten Theile nach der Dietsenmühle sei der Anforderung einer Landschaftsgärtnerei ebenfalls nicht entprochen, indem die Wege, welche durch Anpflanzung von Bäumen zu verbergen seien, offen lägen zc. zc. — Herr Käsebieter erklärt hierauf, daß in diesem Bericht nur getadelt sei; derselbe wäre überhaupt einseitig abgefaßt und wolle er ebenfalls ein Gutachten zur Kenntniß des Collegiums bringen. Herr Oberbürgermeister Lang: Es handelt sich hier nicht um Rechtfertigung der seitherigen Uebernehmer, sondern um die Art und Weise der Vergewährung dieser Arbeit; nicht um Personen, sondern um die Sache und aus diesem Grunde muß ich entschieden das Verleihen eines Gutachtens zurückweisen. Unter großer Unruhe schließt daher der Herr Vorsitzende die Sitzung. Herr Käsebieter verlangt, daß in das Protokoll aufgenommen werde: 1) daß er gegen den abgeschlossenen Vergewährungsvertrag, weil gegen das Gemeindegesetz verstoßend, protestire, 2) daß ihm vom Herrn Vorsitzenden das Wort abgekauft worden sei; er werde das Gutachten dennoch in die Öffentlichkeit bringen. (Dasselbe lautet: „Auf Ersuchen des Herrn Kunst- und Handelsgärtners A. Weber in Wiesbaden, unser Gutachten über die Unterhaltung und den Stand der hiesigen Guranlagen abzugeben, nahmen wir heute eine Besichtigung der Partanlagen, des Drangeriehauses und der Pflanzenbestände vor. Wir bezogen hiermit, daß wir den Stand der Anlagen mit Berücksichtigung der dafür geleisteten Vergütung als einen guten befunden haben. Sämmtliche Baum- und Gehölzgruppen sind mit Ausnahmen einiger Unterholzpflanzungen im älteren Theile der Anlagen recht gut erhalten. Das allmähliche Zurückgehen dieser Unterpflanzungen aber ist durch das immer weitere Ueberwachsen der darinnen oder davor stehenden dicht gruppierten Bäume bedingt. Durch den Frost des letzten Winters, sowie den Sturm im vergangenen Sommer sind viele schwere Beschädigungen in den Anlagen hinter dem Curhaus entstanden, welche nur durch Neupflanzung wieder hergestellt werden können. Sämmtliche Wege und Plätze fanden wir in normal gutem Zustande. Die Rasenparthien bestehen wie früher meist aus alten Beständen. Verschiedene Blößen in den Rasenflächen sind aus dem dichten Schatten der darauf stehenden Bäume, sowie aus dem Mangel einer geeigneten Bewässerung zu erklären. Was den Stand der Drangeriebäume und Decorationspflanzen anbelangt, so fanden wir, daß dieselben jetzt ein besseres und gesünderes Aussehen haben, wie in früheren Jahren. Wir hatten öfters Gelegenheit, die Verpflanzung des Bowling-green vor dem Curhaus zu sehen und fanden dieselbe stets geschmackvoll ausgeführt. Die in allen besichtigten Räumen und der ganzen Anlage herrschende Ordnung und Reinlichkeit haben wir noch besonders hervor. Wir können im Allgemeinen bestätigen, daß die Anlagen sich in demselben, wenn nicht besseren Zustande befinden, als wie dieselben vor 5 Jahren von Herrn A. Weber übernommen wurden. Wiesbaden, den 14. November 1880. L. Weinrich, Kunstgärtner zu Rüsselsheim a. M., H. Ruchmeyer, Hofgärtner zu Dieblich, Lothar Schent.“)

(Ernennungen.) Herr Landgerichtsrath Berdenkamp hier selbst ist zum Director bei dem hiesigen Landgericht und die Herren Referendare Dr. Romeis und Fendel im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Assessoren ernannt worden.

(Schöffengericht. Sitzung vom 27. November.) Nach Aburtheilung einer Reihe von Forstrevellern blieben dem Schöffengerichte

heute nur noch wenige Fälle übrig. Zwei 14 jährige Mädchen wurden von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen, weil die Identität der Krebelerinnen mit den Angeklagten nicht genügend festgestellt schien. — Ein hiesiger Conditorgehülfe entschloß sich, seinen Einspruch gegen eine ihm wegen Uebertretung der Meldeordnung angelegte Polizeistrafe zurückzuziehen; ebenso verfuhr eine Lehrersfrau aus Mosbach. Dieselbe hat sich im letzten Sommer vielfach ihr Köbchen Vespel „botanisiert“, die sie gepflückt auf einer anderen Pflur. Dies hatte ihr die polizeiliche Strafverfügung zugezogen, gegen den die Angeklagte heute ihren schwachen Widerstand aufgab. — Wegen Uebertretung der Drohschloßordnung trafen einen Kutscher 5 Mark Geldstrafe, event. 1 Tag Gefängnis. — Ein hiesiger Fuhrmann hat seinen Frachtwagen ausgehampnt auf dem Mauritiusplatz stehen lassen, wozu nach der betr. Verordnung nur auswärtige Fuhrleute das Recht haben. Er wurde mit 1 Mark bestraft. — Der Inhaber einer Düngerausfuhranstalt hat unbefugt einige Häuser Latrine auf fremdem Acker abladen lassen, was ihm 3 Mark Geldstrafe einbringt, event. 1 Tag Haft. — Ein Franzoszimmer wurde wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften mit 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde belegt.

(Der Andreasmarkt) bewährte auch heuer, trotz des schlechten Wetters, seine alte Anziehungskraft. Zu Tausenden wogte das Publikum durch den tiefen Schnee, und es entwickelte sich wenigstens Donnerstag ein recht lebhaftes Geschäft. Eine lange Reihe von Verkaufsständen, einige Schiebuden, Menagerie, Circus und Wachsfigurenkabinete, ja sogar eine Kanonenkönig boten den unbefangenen Gemüthern des Anlockenden genug. Für die liebe Jugend sorgten mehrere Carousells und ein echtes Hans-Caspar-Theater.

(Handels-Register.) Neu eingetragen sind die hiesigen Firmen „Gebr. Kirchhöfer“ (Gesellschafter: Nicolaus Kirchhöfer und Wilhelm Kirchhöfer), „August Nicol“, „L. Stamm“ und „G. Jacobsen“.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 48) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Sterbefall.) Am Freitag verschied hier nach längerem Leiden Herr Geh. Regierungs- und Baurath a. D. Götz im Alter von 70 Jahren.

(Besitzwechsel.) Herr Ludwig Feix hat das Haus der Frau Andreas Dinges Wwe., Dohseimerstraße 20, für 60,000 Mk. gekauft.

(Telegraphen-Anstalten.) Seit dem 20. November ist in Aumenau und Neubausel je eine Telegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst, die an letzterem Orte mit Fernsprecher, in Betrieb gesetzt.

(Postalische Personal-Nachrichten.) Versetzt sind die Postassistenten Choisi von Limburg a. d. Lahn nach Niederrhausen und Glos von Niederrhausen nach Limburg a. d. Lahn, die Postverwalter Guntzenheimer in Dietrich und Schaefer in Dauborn treten auf ihren Antrag in den Ruhestand.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 5. December.) Dienstag den 30.: „Die zärtlichen Verwandten“. „Das Fest der Handwerker“. Mittwoch den 1. December: „Der fliegende Holländer“. Donnerstag den 2. (zum Erstenmale): „Verschämte Arbeit“. Samstag den 4.: „Kriemhild“. Sonntag den 5.: „Die Hugenotten“.

(Curhaus. — Vorlesung.) Die dritte der öffentlichen Vorlesungen im Curhaus — morgen Abend 6 Uhr stattfindend — dürfte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Der Vortragende ist Herr Friedrich von Bodenstedt, dessen Thema lautet: „Von atlantischen bis zum stillen Ocean. Ein Rückblick auf Amerika“. Der Redner gedenkt seinem Auditorium nach den Erfahrungen seiner letzten Reise ein Bild amerikanischen Lebens zu geben, und wird damit, wie wohl nicht zweifelhaft ist, dem Interesse vieler Besucher der Vorlesungen besonders entgegenkommen.

(Zum Kreuzer-Säculum.) In Mainz wurde am 20. d. M. der 10. jährige Geburtstag des Componisten Conradin Kreuzer durch ein Concert, in dem nur Kreuzer'sche Werke zur Aufführung gebracht wurden, gefeiert. Der Reinertrag des überaus besuchten Concertes wird der zu Dresden in dürftigen Verhältnissen lebenden 80jährigen Wittwe Kreuzer's und ihrer 52jährigen Tochter zugeteilt werden und in dieser Weise eine entsprechende Verwendung finden als durch Zuweisung an einen Denkmalsfonds. Das Andenken Kreuzer's wird wahrscheinlich mehr geehrt, wenn seinen Hinterbliebenen ein sorgenfreies Leben ermöglicht, als wenn ihm ein Denkmal errichtet wird, während die Wittve darbi.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser,) so meldet ein Telegramm aus Berlin vom 27. Nov., hat vergangene Nacht gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist ein befriedigendes. Die Heiserkeit ist fast geschwunden. Heute Nachmittag empfing der Kaiser den Oberst v. Häfeler, welcher das neueste Heft des Generalstabswerkes überreichte.

(Preussisches Abgeordnetenhause.) (15. Sitzung vom 26. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Am Ministerische: v. Bötticher, Dr. Lucius, Bitter, Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Die Gegenwürfe, betreffend den Erwerb der Eisenbahn von Westfalen nach Hildes, und betreffend die Wiederzulassung der Vermittelung der Rentenbanken zur Ablösung der Realitäten, werden in dritter Lesung angenommen. — An Stelle des Abg. v. Wagdorff wird der Abg. Grimm durch Acclamation zum Schriftführer des Hauses gewählt und darauf die Verathung des Etats fort-

geleitet: Landwirtschaftliche Verwaltung. Dauernde Ausgaben. Capitel 1. Es melden sich 7 Redner gegen, 6 Redner für die Position. Der erste Redner ist Abg. Richter. In keinem civilisirten Staate gäbe es so vielfarbige parlamentarische Körperschaften als in Deutschland und diese wollen nun noch durch Bildung eines Volkswirtschaftsrathes vermehren. Der Kanzler habe dies wieder so gemüthlich in die Öffentlichkeit gebracht, wie alle seine neuen Einrichtungen; diese Einrichtung aber sei eine napoleonische und Redner hält sie für unausführbar. Das bisherige Landwirtschafts-öconomical-Collegium sei bisher eine sehr gute und zweckmäßig konstruirte Behörde gewesen, jetzt wolle man sie durch eine schlechtere ersetzen, deren Mitglieder und Unternehmungen ganz vom Willen der Regierung abhängig sein würde. Die Großindustriellen des Handelsministeriums seien jetzt auch nicht mehr so erbaut von der neuen Vorlage. Man sei auf einem Rückgang auf das alte Prinzip begriffen, wobei früher wenigstens jeder Stand für sich beschloß, nicht das Plenum für alle Stände. Endlich wollten die Mittelstaaten absolut nichts wissen von der neuen Einrichtung. Die neue Institution sei nicht geeignet, die Stellung der Gesetzgebung zu verbessern, sondern zu verschlechtern. — Minister Dr. Lucius: Der Abg. Richter sei im Irrthum; es handle sich nicht um eine Interessenvertretung bei der neuen Einrichtung. Allseitig sei der Wunsch laut geworden, eine Centralstelle gebildet zu werden, in welcher sich bei der anerkannten Solidarität der Interessen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels sich die Vertretung dieser Zweige des öffentlichen Verkehrs vereinigte und die vorliegende Einrichtung entspreche diesen Wünschen. — Abg. v. Rauchhaupt begrüßt im Namen seiner Partei die Vorlage mit Freude und hat keine Worte des Tadelns für sie. — Abg. Dr. Hänel bestritt, daß der Volkswirtschaftsrath noch irgend welche Analogie bilde mit den früheren Staatsräthen und sucht dies durch historische Nachweisungen auszuführen. Er ist der Meinung, daß durch diesen Volkswirtschaftsrath ein neues Rad in die Legislation eingefügt werde und hält diesen Versuch für verfassungswidrig. — Justizminister Dr. Friedberg bemerkt, daß der Volkswirtschaftsrath nur eine beratende Körperschaft sein solle, an die die einzelnen Ressortminister sich für diese oder jene Angelegenheit, um Auskunft zu erlangen, wendet; er sei lediglich für Unterstützung der Regierung da. Die Einrichtung sei durch eine königliche Verordnung und nicht durch ein Gesetz gemacht, weil es sich nur um einen Regierungsakt im Kreise der Regierung handle. — Abg. v. Schorlemer-Alst wendet sich wesentlich gegen die Ausführungen des Abg. Richter. Der Fortschritt befinde sich jetzt in einem gewissen Uebermaß von Opposition und werde heute, wie neulich bei der Judenfrage, Fiasco machen. — Abg. Meher (Breslau) tritt ganz den Anschauungen Richter's und Hänel's bei und fürchtet viel von dem neuen Volkswirtschaftsrath, der durch sein autorisiertes Ansehen sehr schaden könne. — Abg. Stengel wendet sich gegen den Abg. Richter, den er mit Don Quixote vergleicht; er beantragt, das ganze Capitel 99 der Budget-Commission zu überweisen. — Nach einigen Bemerkungen des Abg. Gärtner, welche Minister Dr. Lucius richtig stellt, folgt Schluß der Debatte und dann eine große Zahl von persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Richter, v. Schorlemer, Dr. Hänel, Stengel, v. Minnigerode. Das Capitel 99 wird der Budget-Commission überwiesen. Bei Capitel 102 (Landwirtschaftliche Lehranstalten) äußert Abg. Sombart einige Wünsche in Bezug auf die Tendenz des Unterrichts. — Abg. Dr. Birchow dankt dem Minister für die Aufhebung der landwirtschaftlichen Akademie in Breslau ist aber der Ansicht, daß die Einrichtung dieser Akademie hier in Berlin zu umfangreich sei. — Landwirtschaftlicher Minister Dr. Lucius bestritt dies. Die betreffenden Titel werden bis zu 16 bewilligt. Darauf verlas sich das Haus. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr (Fortsetzung der Etatsberatung, darunter der Etat des Handelsministeriums). — Abg. Richter beantragt die Ablegung des Stats des Handelsministeriums, weil der Handelsminister (Fürst Bismarck) nicht in Berlin anwesend sei. — Abg. v. Minnigerode tritt diesem Antrag entgegen und das Haus lehnt denselben ab. Schluß 4 1/4 Uhr.

* (Der Gouverneur von Coblenz,) General v. Beyer, hat den erbetenen Abschied erhalten.

— (Postalisches.) Nach einer Mittheilung der königl. Italienischen Postverwaltung werden, zufolge einer Entscheidung des Cassationshofes in Rom, alle kostbaren, sowie alle einem Eingangszoll unterliegenden Gegenstände, welche vom Ausland mittelst der Briefpost in Italien eingeführt werden, mit Beschlagnahme belegt.

Vermischtes.

— (Das deutsche Schiff „Protos“) zum zweiten Male mit Ladung deutscher Ausstellungsgegenstände nach Melbourne, rettete auf seiner Hinfahrt unsern des Caps der Guten Hoffnung ein Schiff vom Stranden und erhielt dafür mehrere 1000 Pfd. Sterl. Vergelt. Nach Lösung seiner Ladung wird es sogleich von einer Compagnie in Melbourne gemietet, frisches Fleisch in gefrorenem Zustande nach London zu bringen. Es wird zu diesem Zweck mit den nöthigen Einrichtungen und Gefrierapparaten versehen und soll so rasch als möglich abgehen. Dieser Dampfer gehört der Flensburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft und wurde 1869 in Flensburg gebaut. Die Gesellschaft besitzt jetzt elf ähnliche Dampfschiffe.

— (Die menschliche Stimme.) Dr. Delaunay machte in einem von der älteren Akademie in Paris gehaltenen Vortrage auf Grund äußerst sorgfältiger Studien und langjähriger Erfahrung interessante Mittheilungen über die Geschichte und die Begrenzung der menschlichen

Stimme. Nach Ansicht des Vortragenden bewegte sich die männliche Stimme bei der Urvölkerung Europas ausschließlich in der Tenorlage. Allmählig sank sie, bis heute die Baritonlage als die herrschende angesehen werden muß. Es wird eine Zeit kommen, wo man fast nur noch Baritone hören wird. Hinsichtlich des Racenunterschiedes machte der Vortragende darauf aufmerksam, daß niedrigere Völkertypen, wie z. B. die Negern eine höhere Stimmlage haben, als die höher entwickelten. Die Stimmlage verräth das Bestreben, mit dem fortschreitenden Alter zu sinken, der Tenor von 16 Jahren wird mit 25 Bariton und mit 35 Bass. Leute von jenseits der Giebelstiege haben höhere Stimmen als die dunkelfarbigen, bei den ersten herrscht die Sopran- und Tenor-, bei den letzteren die Alt- und Bassstimme. Tenoristen, sagt Dr. Delaunay, sind schmal und hoch gebaut, Bassisten gedrungen und corpulent. Das mag als Regel dienen; es dürfte indeß mehr Ausnahmen zu verzeichnen sein, als zur Bestätigung der Regel erforderlich sind. Dasselbe mag von der Behauptung gelten, daß intelligenten und ernste Männer stets eine dunkle Klangfarbe verrathen sollen, während bei leichtfertigen und minder begabten die weiche und helle Färbung vorherrsche. Auch täglich behauptete der Vortragende, schwankte die Stimme vor sich seien die Töne höher als nachher, weshalb Tenoristen in der Regel gerne frühe aßen, damit des Abends ihre Stimme gut klinge. Zuverlässig war es von dem Redner, seine gelehrte Hörerschaft daran erinnern, daß vernünftige Sänger alle starken Getränke und besonders spirituellen vermeiden sollten, zumal Tenoristen, da Bassisten in dieser Hinsicht weniger zu fürchten haben. Der Süden, so führte Dr. Delaunay zum Schluß aus, liefert die Tenor-, der Norden die Bassstimmen, was bezog sich zum Beweise dessen auf die Pariser Opernverhältnisse, was legend, daß die beliebten Tenoristen alle aus dem Süden, die Bassisten dagegen aus den nördlichen Departements stammten.

— (Was ist ein Staatsmann?) Ein Schulinstructor, welcher den geistlichen Stände angehört, besucht eine Töchterchule und stellt die Frage: „Was war der Freiherr v. Stein?“ — „Ein Staatsmann,“ antwortet eine der Schülerinnen. — „Was ist ein Staatsmann?“ fragte der Inceptor die Kleine auf der letzten Bank. — „Ein Mann, welcher Reden hält,“ antwortete die Befragte. — „Falsch! Ich halte auch Reden und bin kein Staatsmann,“ belehrt sie der Schulinstructor. — Die Kleine verbessert sich und ruft: „Ein Mann, der gute Reden hält, ist ein Staatsmann.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Mittelpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu strahlen. Und um den abermals Tausenden von Wünschen gerecht zu werden und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwerben zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenke der Sorge der passenden Weihnachtsgeschenke zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung jedem Jedem zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken! Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch halb heiteren — erhebt Herz und Gemüth durch seine ersten Weisen, scheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter des trübsamsten Freundes; und gar für den Leidenden, den Kranken, den das Haus Geseßelten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements gerade verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug empfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Börgen zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Länze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, die Ehre, die Ehre vieler Höfe und Höflichkeit zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von 20,000 Francs dürfte zudem besonderen Anlaß finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spielbox, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugeandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielbox, sich stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spielboxen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, veräume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bielefelder und Württembergische

Tisch-Gebilde & =Damaste, Leinen, Handtücher.

Grosses Lager. — Billige, feste Preise.

Beste und rasche Ausführung ganzer Aussteuern.

Hemden nach Maass. — Fertige Wäsche.

11539

Adolf Stein, kleine Burgstrasse 6.

Paul Merling, Bankgeschäft,

Bekrenstrasse 21, Berlin W,

empfiehlt sich zur Ausführung von Effecten-Ordres per Casse oder per ultimo und ertheilt jede wünschenswerthe Auskunft über Börsen-Papiere. (a Cto, 1024/11 B.) 336

Eine Parthie

zurückgesetzter Handschuhe, 2—6knöpfig, pro Paar 1 Mk.
ist für diese Woche zum Ausverkauf gestellt.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik, Neue Colonnade.

13190

Bei Abreise- oder sonstigen Veränderungsfällen werden ganze Einrichtungen, sowie Ausstattungen einzelner Zimmer zu höchstmöglichen Preisen übernommen. Gef. Offerten beliebe man unter A. Z. 444 in der Exped. niederzulegen. 334

Pfandleihanstalt

Niederreiter, 4029
4 H. Schwalbacherstrasse 4.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt u., Wiesbaden,
Kirchgasse 23, 1 Treppe hoch.
Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr Vormittags. 11497

Koffer, gebrauchte, sind zu verkaufen Wilhelm-
strasse 34. 12241

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 30. November Abends 7 Uhr:

Soirée magiqueder Kaiserlich Russischen Hofkünstlerin
Fräulein Eleonora Orlova.
Gleichzeitig:**Concert**des ersten ungarisch-österreich. Knaben-Orchesters
(30 junge Künstler in National-Costüm)
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **E. Franick.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark;
nichtreservirter Platz: 1 Mark.Billet-Verkauf an der Tagescasse im Hauptportal des
Curhauses. Städtische Cur-Direction: **F. Heyl.****Wer in Limburg** mit bestem Erfolge inseriren
will, der benutze den
„Limburger Anzeiger“.

(Amtliches Organ des Amts und der Stadt Limburg.)

41. Jahrgang. 18424

Quartalpreis durch die Post Mk. 1.10. — Einrückungsgebühr
10 Pf die kleine Zeile, bei öfterer Aufnahme hohen Rabatt.**Krausen**, seidene, von 40 Pf. an per Meter,
Verliese, seidene Kordel, von 12 Pf. an per Meter,
Rüschen in Mull von 16 Pf. an per Meter,
Damenfragen von 18 Pf. an per Stück,
Damenfragen, leinene, von 35 Pf. an per Stück,
Manchetten von 25 Pf. an per Paar,
Garnituren von 75 Pf. an,
Kindersachen jeder Art
empfiehlt in reicher Auswahl**Sächsischer Bazar,**

18 Michelsberg 18. 13513

Für Bierbrauer.Ein kupferner Bierkessel, 2042 Liter haltend, und
ein kleinerer Kessel, 563 Liter haltend, beide wenig gebraucht,
sind billig zu verkaufen bei**K. Grautogeln**, Königl. Hofkupferschmied,
Herrnmühlstraße 3.
13514**Kirchgasse 18, Kirchgasse 18**werden die älteren Lagerbestände, bestehend in
Stabeisen, Achsen, Bandenisen,
Defen, Herden, Kochgeschirren,
sowie **Haushaltungs-Gegenständen**
aller Art,um damit aufzuräumen, noch unter den seit-
herigen billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, den 15. October 1880.

Guss-, Eisen-, Stahl- und Messing-
waaren-Handlung von9896 **Abr. Stein.**Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**Bestellungen können bei Frau Reugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263Feine **Parzer Roller** und **Nachtigallglucker** billig zu
verkaufen bei **R. Hahn**, Zahnstraße 15. 12568**Grüne, geschäkte, gelbe Parzer Kanarienvögel** (Männ-
chen und Weibchen) billig zu verk. Hirschgraben 9, 1 St. 6730**Eduard Böhm, 32 Marktstraße 32**

empfiehlt:

St. Kaiser-Auszug,
Confect-Mehl,
gem. Raffinade,
neue Mandeln, Citronen,
Sultaninen, Rosinen und
Corinthen,
Citronat und Orangeat,
vollsaftige Orangen,**Tafelrosinen, Tafelma-**
deln,
Tafelseigen, Datteln,
ital. Brünellen, Catho-
rinen-Pflaumen, ameri-
türk. Pflaumen, ameri-
Ringäpfel,
feine Chocoladen,in- und ausländische **Weine**, deutsche und fran-
Liqueure, Specialität in Bordeaux-Wein. 130**Frische Schellfische,**

per Pfund 30 Pf.,

treffen heute ein bei

Chr. Ritzel Wwe.,

13470 Ecke der Säuerergasse und kleinen Burgstraße

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13430 **Schmitt, Metzgergasse 25.**Circa 20 Liter Milch können täglich unter Garantie der
Reinheit geliefert werden vom Hof Lindenthal bei Wiesbaden.
Offerten nimmt auch Herr Luerat **A. Weeks**, Markt-
gasse 12, 2 Siegen, entgegen. 1344**Rechte blaugrüne und blaue Pfälzer Kartoffeln**
in größeren und kleineren Quantums werden per Malter zu
5 Mk 50 Pf. frei ins Haus geliefert. Näb. Exp. 1345**Gute Herbst-Kartoffeln** per Malter 4 Mk. 50 Pf.
sowie **Weißerüben** zum Einmachen zu haben bei
11337 **W. Kraft, Dogheimerstraße 13.****P f a n d = V e i h = A n s t a l t**24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 400Der Concertflügel des Königl. Capellmeisters **Jahn**
aus der Fabrik von Bösendorfer (Wien), ist **Abrei-**
halber für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen.
Näh. Adelhaidstraße 7. 1330Tief unter dem Kostenpreis sind Dienstag den
30. November von Morgens 9 Uhr an faum ge-
brauchte Sachen, wie eine Salongarnitur mit Vorhängen,
Möbel aus Kirschbaumholz, Büffet, Kleiderschrank, Bücherschrank,
Etagère, Betten, verschiedene Tische u., Tisch- und Kaffeemaschinen,
Glasfächer, Küchengeräth, 1 Brüsseler Teppich, 1 Wasch-
mangel, sowie 1 Sitzbadewanne **Schwalbacherstraße 48**
zu verkaufen. 1347Niederlage von **Theodor Naegels**
unverbrennbaren Feueranzündern
in der Drogenhandlung von
13069 **W. Simon, grosse Burgstraße 8.****Koffer** sind stets zu haben bei **A. F. Lammert,**
Sattler, Mebaergasse 37. 8858Unterzeichneter empfiehlt sich im Privatschlachten.
12770 **Ferd. Bender, Walramstraße 19.****Bitz**, Dienstadt u. -Bücher, wohnt **Steingasse 16.** 11478**Drei gebrauchte Erkerlampen** (Reflectoren für Pet-
roleum) zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 13516**Steingasse 25** zwei fette **Schweine** zu verkaufen. 13526

Theein anerkannt vorz. Qual.,
loose und in Packeten.**Vanille** in Stangen,Vanillin mit Zucker
(prämiiert Philadelphia).**Fst. Vanille-Aroma**
à Packet 35 Pf.**Cacaopulver** garant.
Chocoladen rein.**Gäbide's Backpulver**
(pulverisierte Trodenhefe),
vollst. Ersatz der Hefe,
nach Prof. Just. v. Liebig.In Büchsen à 60 Pf. u. Mk.
1.20, sowie lose. 30 Gramm
Backpulver gehören auf 1 Pf.
Mehl.Fertig gemischt heißt
Hefen- oder Backmehl
und ist in Packeten à
35 Pf. vorrätig. 12014**Buddingpulver**
in Packeten à 25 Pf. u. 1 Mk.**Gelée-pulver, Eis-**
crème in Packeten à 1 Mk.**J. H. Dahlem,**
Droguenhandlung.**Thee**

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43 Marktstraße 6 („am Chinesen“).

Alten Malaga, Madeira, Rum, Cognac,**Kirschwasser, sowie Punsch-Essenze von Selner,**
Roeder & Poths empfiehlt13066 **A. Brunnenwasser, Webergasse 34.****Hofmann's Kindermehl.**Das beste und beliebteste Kindernahrungsmittel, von Autori-
täten anerkannt und empfohlen. Atteste und chemische Analysen
von Geh. Hofrath Herrn Professor Dr. R. Fresenius in
Wiesbaden und von Herrn Dr. Salenke in Speyer a. Rh.
Zu beziehen durch die Herren: **F. Blank, Bahnhofstraße,**
G. Bücher, Wilhelmstraße, A. Brunnenwasser, Weber-
gasse, J. W. Weber und G. Mades, Moritzstraße.Vertreter: **C. Stroedter** in Wiesbaden. 11396**Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**Sämtliche in- und ausländische Zuckersorten ohne
eingetretene Preiserhöhungen noch zu alten Preisen empfiehlt
12531 **J. C. Bürgener.**

Es werden 20—30 Liter Milch gesucht. Näh. Exp. 12791

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche 20 Pfg.

bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 19 "

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche 52 Pfg.

bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 50 "

11038

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.**Flaschen-Bier:** 13387**Mainzer Lagerbier (Actienbrauerei),****Culmbacher Export-Lagerbier,** licht und
dunkel,

englische Biere:

Pale Ale von **Bass & Cie.** in London,**Porter** von **Barclay & Cie.** in London

empfehlen in 1/1 und 1/2 Flaschen

C. Baeppler,**Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.****Feinstes Culmbacher Exportbier,****Frankfurter Lagerbier**empfehlen " **Ph. Rath, Oranienstraße 22.** 13423**Geschäfts-Eröffnung.**Eehre mich hiermit einem geehrten Publikum und der
werthen Nachbarschaft ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in
dem Hause **10 Faulbrunnenstraße 10** eine**Metzgerei**eröffnet habe, und empfehle nur gute Fleisch- und Wurst-
waren.Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung lade ich
zum Besuche meines Geschäftes freundlichst ein. Auf
Wunsch wird die Waare auch ins Haus gebracht.

Hochachtungsvoll

13391 **Georg Burkhardt, Faulbrunnenstraße 10.****Täglich frische Leber- und Knoblauchschorwurst**bei **H. Rosenthal, Mauergasse 17.** 12169**Ankauf** von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten
Büchern u. Ellenbogenasse 11. 3822**Neue und gebrauchte Betten** vorrätig bei
339 **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.**Ein hocheleganter Reisestoff aus der Düsseldorfer Aus-
stellung zu verkaufen Frankfurtstraße 28. 13412Billig zu verkaufen ein neuer Petroleum-Kochherd.
Näheres Gäßnergasse 12. 13477Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben
Moritzstraße 23. 15809Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, repariert und
polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalasse 30** 6967Zwei geschmiedete Bügeleisen sind billig zu verkaufen
Kirchgasse 30 im Hinterhaus. 13416Ein Reitpferd, welches auch im Zuge geht, ist billig zu
verkaufen Adelheidstraße 36, Parterre. 13285**Ankauf** von getragenen Kleidern, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen. **F. Brademann, Michelsberg 7.** 4072

„Kaiserjaal“ in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
A. Köhler. 13536

Import-Havana.

In Verbindung mit dem größten Import-Geschäft Deutschlands bin ich nunmehr in der Lage, folgende Marken unter Garantie und preiswürdig zu liefern: **Cabarga, Figaro, Florit, Henry Clay, Martinez, Rodriguez u. a. m.** Feste Preise.
13238 Gr. Burgstr. 12 J. Stassen, gr. Burgstr. 12.

Großes Cigarren-Lager

zu 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Pfg. per Stück in ganz vorzüglichen Qualitäten in feinem Aroma, sowie noch mehrere Reste hochfeine Havana-Cigarren, feinste Marken, aus besseren Jahrgängen erlasse zum halben Werth.

Hamburger und Bremer Cigarren-Handlung
von **Heinr. Fett**, Kirchgasse 47.
13049



Heinrich Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8,

empfiehlt alle Sorten feine und ordinäre Bürstenwaaren in anerkannter bester Qualität. Größte Auswahl in allen Sorten Kämmen, Schwämmen, Waschlleder, Fußmatten, Abstanber etc.



7624

Ausstech-Confectformen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.
12296

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit Stahlfedern-Verbindung per Quadratmeter 11 Mk., bezugleich auf prima Leinwand per Quadratmeter 7 Mk., liefert in solidester Ausführung unter Garantie
12007

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von W. Leimer, Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt.
4369

Billig zu verkaufen

Abreise halber: 1 nußbaumene braune Plüschgarnitur, 1 braunes Sopha (Damast), 2 grüne Plüsch-Labourets, 1 runder nußb. Tisch, 1 Regulator, 1 großer Spiegel, 1 Waschtisch, zwei Original-Ölgemälde, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Vogelheide, 1 Stehleiter, 1 Küchenschrank mit Glasaussatz gr. Burgstraße 10, 3. St. 13453

Ein Gewächshaus aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr. groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im Baubureau von
9399 **Euler & Koppen**, Friedrichstraße 38.

„Ah! das ist schön!“



wird jedes Kind ausrufen, wenn es unter **Christbaum** eines unserer neuen unterhaltenden und belehrenden Spiele oder Beschäftigungsmaterial vorfindet. Sämmtliche Artikel unseres Weihnachts-Catalogs, den wir sowohl wie unsere Depots gern gratis und franco zusenden sind dauerhaft und schön gearbeitet.

Central-Verlag von Unterrichts- und Beschäftigungsmaterial (Dr. Richter)

Berlin,

Leipzig,

Markgrafenstraße 77.

Querstraße 8.

Niederlage bei **Chr. Limbarth**, Buchhandlung
Wiesbaden.



Singer-Nähmaschinen

(Original Reidlinger)

mit Stopf-Apparat 80 Mk.,
Wheeler & Wilson 75 Mk.

Neueste verbesserte Singer-Original-Paten Maschinen, die besten Nähmaschinen der Welt und zu maschinen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Mehrjährige schriftliche Garantie. Unterricht unentgeltlich. Maschinenteile, Nadeln, Garn, Zwirn, Seide und Vel. Mechanische Werkstätte für alle Arten Maschinen. Preis-Courante und Prospekte gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker,

11949

Länggasse 32 (Hotel zum „Adler“)

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorteilhaft bei

E. L. Specht & Co.

8727

Wilhelmstraße 40.

Teppiche,

Cournay Velvets, Brüssels & Capestris
in den neuesten Dessins und Farbstellungen
am Stück und abgepaßt,

Tischdecken

von den einfachsten bis hochfeinsten Sorten,

Möbel- und Gardinenstoffe,

insbesondere eine reichhaltige Collection von modernen Fantasie- und Manillastoffen,

weisse Gardinen

in allen Fabrikaten und stylvollen Renaissance-Mustern
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Adolph Dams, Rgl. Hoflieferant,

12571

Wiesbaden, große Burgstraße 5.

Lampenschirme

zum Ausstechen in neuer und schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Sulzer,

13082

Marktstraße 30.

Ein echter **Long-Châles**, fast neu, für 80 Mark zu verkaufen Herrngartenstraße 15, Parterre.
12824

Zu
Weihnachtsgeschenken!

**Regen-Mäntel,
Winter-Mäntel,
Theater-Mäntel,
Kinder-Mäntel**

in grösster Auswahl

zu herabgesetzten Preisen.

**Damen-Mäntel-Magazin.
Cäcilie von Thenen,
Webergasse 8,**

im „Stern“.

13089

Müffe:

- Mark 1. — Stoff-Müffe,
2.35 Kanin-Müffe,
2.80 Hasen-Müffe,
2.80 Opposum-Müffe,
4. — Bisam-Müffe,
4.20 Fuchs-Müffe,
6.30 Waschbär-Müffe,
7. — Affen- II. Müffe,
10.70 Affen- I. Müffe,
10.50 Skunk-Müffe,
12. — See-Otter- (Imitation) Müffe,
12.60 Nerz-Müffe,
14. — Goldbär,
Zobel-, Iltis-, Perslaner, Marder- etc. Müffe,
passende Pelzkragen

in den neuesten Façons,

Pelz-Baretts

für Damen und Mädchen von Mk. 3.35 anfangend,
Jagd- und Knaben-Müffe, Herren-Pelz-Kragen
und -Mützen,

Pelz-Besätze

empfiehlt in grosser Auswahl und billigst

11381 **P. Peaucellier,** Marktstrasse
No. 24.

Pelzwaaren-Lager

von Julius Sachse,

Kürschner, Frankfurt a. M., Bleidenstraße 9.
Conservirung von Pelz- und Luchsfachen. Reparaturen und
Bestellungen gut und billig. (M. 4627.) 326

Photographie-Rahmen

aller Art zu aussergewöhnlich billigen Preisen, sowie das Ein-
rahmen von Bildern, Brantfräzen etc. empfiehlt
13488

P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13.

Eine Dame als Mitleserin der „Ausg.
Beitung“ gesucht. Näheres im Bureau des
Hotel Alleeaal“. 13431

Local-Gewerbeverein.

Zu einer Besprechung über die Lehrlingsfrage, event. Wahl
einer Commission für praktische Lehrlingsprüfungen laden wir
alle selbstständigen Tüncher, Lackirer und Decorations-
maler, welche Mitglieder des Vereins sind, auf Dienstag
den 30. November Abends 8 1/2 Uhr in das Local des
Herrn Weitz, Michelsberg, höflichst ein.
262 Für den Vorstand: Ch. Gaab.

M. Offenstadt

WIESBADEN.

Fensterglas, weiss, bunt etc. Glaser-Diamanten.
Mein Geschäft befindet sich jetzt 11524
9 Bleichstrasse 9.
Fertige Spiegel in grosser Auswahl.
Goldleisten.
Photographierahmen.
Spiegelglas, belegt u. unbelegt.

Mein

Geschäfts-Lokal

bleibt vor Weihnachten auch
Sonntags bis 7 Uhr Abends
geöffnet.

13495

H. W. Erkel.



Den
Allein-Verkauf
unserer
**Patent-Petroleum-
Lampe**

(Doppelbrenner mit Sicherheitslöcher)
übertragen wir für den hiesigen
Platz ausschließlich der Firma

E. Beckers,
Langgasse 50, am Franzplatz.
James Hinks & Son,
Birmingham & London.

Bezug nehmend auf obige
Annonce erlaube ich mir zu-
gleich mein Lager in Alfenide
und Britannia, Pariser
Bijouterien, Lederwaaren
und Albums, sowie diverse
Luzus-Artikel in empfehlende
Erinnerung zu bringen. 12754

E. Beckers,
Langgasse 50, am Franzplatz

Plissé wird gelegt. Näh. Albrechtstraße 37,
Pütterre. 11878

Huste-Nicht

Malzextract u. Honig-Präparate.
Malzextract-Caramellen
von F. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Nur acht, wenn die vorge-
druckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht. — Zu haben in
Wiesbaden bei **August Engel**, Taunusstraße, in
Biebrich bei **A. Vigner**, Hof-Apothek.

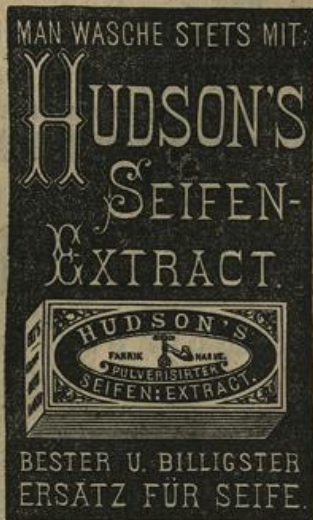
Meine beiden Knaben von 3 und 6 Jahren hatten einen sehr
starken Husten, der sich nach Verbrauch von einer kleinen
Flasche Malz-Extract und einigen Päck Honig-Präparate-
Malz-Extract-Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau ganz verloren hat.

Triest, den 30. Januar 1880.

222

Pietro Baragal, Via Solitario 27.

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-,
aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,
à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden
Langgasse 17. 130



311

(H. 42340.)

Sarg-Magazin**Max Krah,**

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 4592

Sargmagazin Ludwigstraße No. 1.

Lager in allen Classen und Größen. Große, eichenlackirte
Särge von 18 Mark an mit Ausstattung. Statt Schachteln
empfehle Särge zu 2 Mark. Das Aus- und Aufkleiden,
sowie das Waschen bei Leichen wird unter billigster Berech-
nung übernommen.

12736 **Christian Gebhardt**, Ludwigstraße No. 1.

Das Anfertigen von Vorfenstern und Vorthüren, sowie
alle vorkommende Glaserarbeiten in Neubauten und sonstige
Reparaturen werden unter Garantie prompt und billigst besorgt
Friedrichstraße 32; daselbst stehen 3 Vorfenster, noch neu,
preiswürdig zu verkaufen. 7089

Bachsteine

in jedem Quantum liefert billigst franco Baustelle
12701

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Ruhrorter Kohlenchaufeln

empfehl

10811

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste Ruhrkohlen
in allen Sorten, sowie Annachholz, Scheitholz und Loh-
fuchen zum billigsten Tagespreise. 9586

Tannenzapfen, bestes Material zum Feueranzünden, sowie
ächte Pfälzer Kartoffeln und täglich frische, gute Milch
zu haben bei **D. Maier**, Röderstraße 5. 13417

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Junge Leute können **Mittagessen** zu 40 Pfg. und **Abendessen** zu 35 Pfg. erhalten. Näheres Grabenstraße 6 im Weizenladen. 12928

Für eine sehr arme Witwe, welche für schwere Arbeit zu schwach ist, wird um **Strick- und Näharbeit** gebeten. Proben ihrer Arbeit stehen zur Ansicht. R. Louisestr. 9. 13068

J. Kiessenwetter, Friseurin, fl. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Unterricht.

Eine in den höheren Lehrjahren paatlich geprüfte **Lehrerin** (Israelitin), die auch gleichzeitig **Musik-Unterricht** erteilen kann, sucht passende Stellung. Näheres Helenestraße 18, Parterre. 13402

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem **Italiener** in Franz., Engl. oder Deutsch. Näh. im „Pariser Hof“ und in der Buchhandlung von Feller & Gedz. 11700
Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, Mitglied der städtischen Cirkelpelle, Röderstraße 11. 12350

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus** kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Wächelsberg 28. 7635

Herrschaftliche Villa, comfortable, elegant, mit Garten, Stallung, Wegzugs wegen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II. 11286
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 13192

Die **Villa Mainzerstraße 5** ist zu verkaufen. Bei dem bevorstehenden Ausbau der Rheinstraße empfiehlt sich diese Besichtigung wegen der drei Baupläze, die daraus gebildet werden können, zur Speculation Näh. Exped. 9333

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Adelheidstraße 33 in Wiesbaden**. 2560

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 12317

Landhaus-Verkauf.

Hochherrschaftliche Villa mit elegantem Mobiliar.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 12597

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 12272

Zu verkaufen drei Baupläze an der Kapellenstraße hier. Näheres in dem Baubureau von **Euler & Koppen**, Friedrichstraße 38. 9398

5-6000 Mark werden zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12573

Geld auf 1. und 2. Hypothek z. Ausl. bereit. Näh. bei **Carl Glaubitz**, Schwalbacherstraße 30. 11923

14,000 Mark auf erste Hypothek und 5 pCt. Zinsen auszuliehen. Näh. Expedition. 10208

27,000 Mark zu 4 1/2 pCt. auf erste Hypothek mit zweifacher gerichtlicher Sicherheit werden auf ein Haus in erster Geschäftslage gesucht. Reflectirende wollen ihre Offerten unter C. K. J. in der Exped. d. Bl. abgeben. 5921

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Gesucht zum 1. April 1881 für 2 Damen eine Wohnung von 4-5 Zimmern (Sonnenseite, Bel-Etage oder 2. Stock) in der Nähe der Curanlagen. Offerten unter A. Z. 162 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13245

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht in der Nähe der Taunusstraße sogleich oder spätestens zum 15. Februar eine Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 13162

Angebote:

Adelheidstraße 59 ist die Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näheres Zahnstraße 3. 7230

Adolphstraße 16 im 2. Stock ist eine Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 10540

Kleine Burgstraße 8, 2 Stiegen hoch, nahe dem Hause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

Frankenstraße 3, B., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

Geisbergstraße 24 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet, sowie noch zwei weitere Parterre-Zimmer zu verm.

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblirte Zimmer mit Küche zum 1. Dec. zu verm. 12487

7 Hellmündstraße 7, Parterre, ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12987

Mauergasse 12 zwei schön möblirte Zimmer (ev. Zimmer mit Cabinet) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12747

Morizstraße 6, 2. St. links, sind 2-3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Mühlgasse 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 8160

Reugasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 12418

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und Auszug zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Süds., z. v. 11620

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Berliner Hof, Taunusstrasse 1,

elegant möblirte Bel-Etage (Südseite) in bester Lage, 2 Salons, Speise- und 3 Schlafzimmer, Vorfenster und Porzellanöfen, Küche u., sogleich auf den Winter zu vermieten. 8111

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 31. 13392

Ein geräumiges Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten Webergasse 35. 11346

Ein schön möblirtes Parterrezimmer ist billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 8149

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Schön möblirte Parterre-Zimmer zu verm. Schulberg 7. 10397

Ein geräumiges, schön möblirtes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Morizstraße 12. 11418

Elegant möblirte Zimmer mit Pianino zu vermieten Herrngartenstraße 14, 1 Treppe. 13258

Ein Laden mit Nebennummer und Wohnung, in dem schon seit Jahren ein **Barbier-Geschäft** betrieben wird, ist zum 1. Januar oder sofort zu vermieten. Näheres Steingasse 22 im Hinterhaus. 12569

Ein Lokal mit **Clavier** kann noch einige Tage an Vereine abgegeben werden. Näh. Exped. 13353

Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 6, 1 St. h. 13493

Die Landes-Bewaffnung Nassau's

im 16. Jahrhundert.

(Schluß.)

Graf Johann ließ den Unterthanen seine Zufriedenheit in einem an die Schultheißen gerichteten Schreiben, d. d. Dillenburg den 2. October 1594, ausdrücken, in dem es u. A. heißt: „Der wolgeborn Grabe undt Herr, Herr Johan Grabe zu Nassau Cakelnapogen, der Eltere, unser gnediger Herr läst euch undertanen und verordneten außzugt deroselben gnedigen grus undt alles guts vermelden, undt haben Ihre Gnaden daneben bevolhen, auch ferner hiemit sampt undt sonders anzuzeigen, welchergestalt Ihre Gn. mit sonderm gnedigen wolgefallen vernommen undt gesehen, das uf derselben beschehen erfordern, ihr alhie zur stette also gehorsamt undt gutwillig euch eingestellt undt mit gewehr, kleidung undt anderer notturt dermaßen staffirt undt außgerüstet, auch vor diesen anfangt zimblichen angelassen undt nach gelegenheit wohl in den handel geschickt habt. Der genhlichen ongezweifelten Zuversicht, ihr werdet darinnen nicht allein bestendig verharren, sondern auch je lenger, je mehr mit stetiger übung undt sonsten fortfahren undt euch in gutter Bereitschaft zu halten wissen, da menniglich bewußt, was leider für geschwinde undt sorgliche zeitten vorhanden undt zu besorgen sind, undt sonderlich das es mit dem Kriegshandel nuhnmehr in ein groß unwesen gerathen ist, das wenn man sicher undt in keiner versatzung noch bereitshaft nicht ist, der feindt gemeinlich an solche örter mehr als anders wohin den kopf wendet, daselbsten oftmal sehr übel hauet undt der armude so wenig als der feindt verschonet, sondern mit rauben, plündern, fisten undt kasten usschlagen, fangen, spannen, rangioniren, frauen undt jungfrauen schänden, mordt undt brandt, iha bißweisen mit allerhandt unmenschlichen thaten großen übermuth, jammer undt ehndt gelebt undt getrieben wirdt. Wo man sich aber etlicher mafen gefast undt wacker helt, man solcher beschwerlicher händel undt landtverbens sich nicht so sehr zu befahren hat.

„Venebendem so ist euch aus der erfahrung genugsamb offenbar, das sich uf die kreislliche hülf in solchen notfällen nicht viel zu trösten, sinthe-mal dieselbe sehr langsam uf die bein zu bringen, undt da sie schon erlangt werden könne, dieselbe sich noch uff große kosten erstreckt undt etwa mehr den Freunden beschwerlich, als zur abwendung des gegentheils dinlich ist, auch das halten von Soldaten dem Landt undt völk zu teuer undt das werben in Gefahr zu lange währt, undt wie man zu sagen pflegt, die kuh ban schon aus dem stall ist, undt also notwendig, sich selbst in gutter bereitshaft zu halten, das ein schwert das andere in der Scheide behalte.

„Ihr habt euch auch mit nichtigen vorgeben undt einbildungen nicht irr- undt kleinnützig machen zu lassen, noch denen zu überreden, als ob mit Landtvölk undt underthanen nichts sollte außzurichten undt denselben die häut weicher sein, oder sie nicht so gutte feust haben, als andere, welche etliche züge gethan undt umb besoldung gebieten haben, unangesehen sie doch eures gleichen sindt, undt wan sie zu hauß kommen, gleichergestalt wie ihr hinder dem Pflugt oder zu ihrer arbeit undt handtirung sich begeben müssen, sonderm habt vielmehr zu bedenken, das gleich wie ein Han uf seiner misten sich künert undt stercker erzeigt, also auch ein jeglicher so vor sein vatterlandt undt sein selbst leben, weib undt kindt, hauß undt hof, haab undt nahrung streitet, auch der wege undt steege undt des landts kundig ist, mit mehreren vortheil dienen undt streiten kann.“

Zur Heranbildung einer möglichst gewandten undt waffentüchtigen Bevölkerung führte man, besonders frühzeitig in Nassau, Hessen undt der Pfalz, für die Schulknaben vom 8. Jahre ab sogenannte Spielnachmittage undt für erwachsenere Knaben bis zum 17. Jahre Übungsstunden an den Sonntag-Nachmittagen ein, in denen sie von Drillmeistern im Gebrauche von eigens dazu gefertigten hölzernen Gewehren undt Spießen unterwiesen wurden.

Mit der Zeit wurden die Spieße mehr undt mehr durch die Feuer-gewehre verdrängt. Während, wie wir oben gesehen, im Jahre 1576 noch der größte Theil der bewaffneten Unterthanen des Amts Burgschwalbach aus Helebarbenträgern bestanden hatte, waren dort nach einer im Jahre 1604 abgehaltenen Musterung zu Burgschwalbach 1 Führer, 4 Musketiere, 15 Schützen, 2 Helebarbierer; in Wanrod 1 Führer, 18 Schützen, 1 Musketier; in Dörsdorf 5 Schützen; in Mundershausen 3 Schützen; in Berg-hausen 7 Schützen, 1 Musketier undt 1 Schlachtschwertierer vorhanden.

Um bei diesen Schützen undt Musketieren die Lust an den Schieß-übungen undt die Sorgfalt für ihre Gewehre zu erhalten, überwies man ihnen jährlich kleine Geldbeträge undt versammelte sie im Herbst aus mehreren Ortschaften zu einem Generalschießen, bei dem einige Preise an die besten Schützen vertheilt wurden. Auf diese Art bildeten sich in einzelnen Gegenden die theilweise noch jetzt bestehenden Schützenvereine. Die in Reinigung ihrer Gewehre lässig befundenen Schützen wurden monatlich durch die Schultheißen in ihren Häusern controlirt undt es kam nicht selten vor, daß der Eine oder der Andere wegen eines unsauberen Gewehrs „mit dem stock oder thurn“ bestraft wurde.

Der dreißigjährige Krieg war zum größten Theil noch mit geworbenem Volke geführt worden, doch hatte man aus Noth die Defensionier hier undt da schon in Kriegsvölk umgewandelt, indem man entweder ganze Regimenter für den Felddienst bestimmte, oder mit den brauchbarsten Leuten die Lücken der geworbenen Truppen ausfüllte. Im Ganzen aber hatte sich die lockere Einrichtung dieser Miliz nicht bewährt. Nach dem genannten Kriege jedoch war es in dem menschenarmen Lande noch weniger möglich, eine neue Kriegsverfassung einzuführen, denn der Bürger undt Bauer war für die Cultur des verwilderten Grundes undt als Steuerzahler unentbehrlich. Man behielt deshalb die alte unvollkommene Einrichtung dieses Bürgerheeres auch jetzt noch bei; nur machte sich die neue Zeit dadurch geltend, daß die Auswahl der Mannschaft Offizieren des Landesheern übertragen undt die Dienstzeit auf das erste Mannesalter beschränkt wurde. Vor dem Kriege hatten die Ortschaften Waffen undt Ausrüstung beschafft, jetzt lieferte diese der Landesfürst.

Als zur Zeit des Erbfolgekrieges der Mangel an anzuwerbenden Mannschaften für den Kriegsdienst immer fühlbarer undt die Klagen über die Gewaltthätigkeiten der Werbeoffiziere lästig wurden, auch die Werbungen nicht mehr recht ausreichen wollten, um die Lücken zu decken, da begann der Kriegsherr prüfend auf sein Volk zu sehen, in wie weit er dieses für Feldzüge heranziehen könne.

Diese Neuerung war aber zu sehr gegen das allgemeine Herkommen undt das Gefühl der Leute, als daß sie sich in kurzer Zeit hätte einführen lassen. In Preußen mußte sogar im Jahre 1708 die 1693 eingeführte Rekrutierung wieder aufgehoben werden, „weil die Zumuthung zu groß war“; erst der eiserne Wille Friedrichs II. I. geübte sein Volk allmählig an diesen Zwang. Ebenso gingen die Fürsten anderer Länder vor, erst vorsichtig undt zögernd, nur das entbehrlichste Volk, Herumtreiber, müßige Hände wurden genommen; doch sobald die Noth drängte, griff man weiter. So brangen die Anfänge der allgemeinen Kriegspflicht in das Volk undt die Volksbewaffnung jener Landesmiliz wurde mehr undt mehr in den Hintergrund gedrängt.

Daneben erhielt sich jedoch noch bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts hin der Gedanke an ein allgemeines Landesaufgebot, denn im Jahre 1794 wurde in den kurmainzischen Landestheilen der Beschluß des kurrheinischen Kreises vom 9. Januar desselben Jahres bekannt gemacht, daß, „obwohl mit vieler Beruhigung in dem gegründeten Vertrauen an den tapfern Muth undt die standhafte Fassung der vereinigten Armeen keineswegs das abermalige Vordringen der französischen Haufen mit verderblichen Verwüstungen undt Räubereien zu befürchten“, es doch den Regeln der Klugheit angemessen sei, alle ständischen Unterthanen der rechten Rheinseite aufzubieten undt ihnen zur Pflicht zu machen, sich bei Alarmsignalen mit aller Macht undt bestmöglichst bewaffnet an den bedrohten Punkten einzufinden.

Auch der Schützen-Compagnieen erinnerte man sich wieder, um sie zur Landesvertheidigung zu verwenden. Allein nach den der kurmainzischen Armirungs-Commission zugegangenen Berichten, waren sie in vielen Orten ganz eingegangen undt in anderen so zusammengeschmolzen undt heruntergekommen, daß sie den Zweck, zu dem sie früher in's Leben gerufen worden, nicht mehr erfüllten.

Die Jurisdispositionsstellung der Unterthanen zum Schutze undt zur Vertheidigung der Landesgrenze ließ viel zu wünschen übrig, ja es weigerten sich sogar mehrere abseits des Rheines gelegene Gemeinden, ihren Ort zu verlassen. — Erst im Jahre 1813 erkannte das deutsche Volk, nachdem es lange undt schwer durch die Bedrückungen unter der Fremdherrschaft gelitten, wie in der Zeit der Noth jeder Einzelne zur Vertheidigung des Vaterlandes undt des eigenen Herdes eintreten müsse, undt es nahm nunmehr ein Jeder die allgemeine Wehrpflicht, deren Einführung sich bis dahin so viele Schwierigkeiten entgegengestellt hatten, als etwas Selbstverständliches freiwillig auf sich.

Lh. Schüler.

Christian Begeré,

8 Webergasse 8,

beehrt sich zu **bevorstehenden Weihnachten** als

praktische und billige Geschenke

nachstehende **Stoffe** zu **bedeutend reducirten Preisen** zu empfehlen:

60	Ctm. breite	Winter-Kleiderstoffe	von Mk.	— 75	Pfg. per Meter an.
120	" "	do.	" "	2. —	" " " "
60	" "	Sommer-Kleiderstoffe	" "	— 50	" " " "
60	" "	Grenadines für Abendkleider	" "	— 60	" " " "
80	" "	Foulard-Leinen, waschächt	" "	— 65	" " " "
120	" "	schwarze Cachemires, Reinwolle	" "	1. 80	" " " "
		und guter Qualität	" "		" " " "

Sämmtliche Weiss-Waaren

13300

(Rips-Piqués, Flock-Piqués, Köperfinet, Batiste à jour etc. etc.)

werden wegen **Aufgabe des Artikels unter dem Selbstkostenpreise** ausverkauft.

Das Geschäft bleibt bis nach Weihnachten **Sonntags** geöffnet.

Für **Weihnachten** bestimmte

Hemden nach Maass oder Muster

bitte **baldis**t zu bestellen.

Sämmtliche Musterhemden werden von mir persönlich zugeschnitten, die Hemden selbst unter erprobter Leitung im Hause angefertigt.

Adolf Stein, Ausstattungs-Geschäft, kleine Burgstraße 6.

NB. Vor Weihnachten bleibt mein Laden auch an Sonntag-Nachmittagen geöffnet.

12976

Vorläufige Anzeige!

Anfangs December d. J. findet die große Möbel-, Betten-, Spiegel-, Weißzeug-, Glas- und Porzellan-Versteigerung wegen Aufgabe meines Geschäftes Mauer- gasse 15 statt. Bis dahin werden noch alle Möbel zu sehr billigen Preisen verkauft. Es sind noch alle Sorten Möbel, sowie ganze Einrichtungen zu haben.

12556

Frau Martini, 15 Mauer- gasse 15.

Ankauf

12017

getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. s. w. Simon Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Zurückgesetzte

wollene Tücher und Capuzen,

à 1 bis 2 Mark per Stück, empfiehlt

103

Carl Schulze, Kirch- gasse 38.

Keppel & Müller, Antiquariat,

19 Kirch- gasse 19.

9391

Lager von Büchern aus allen Gebieten der Literatur. Ankauf einzelner Werke und ganzer Bibliotheken.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Hôtel Dasch.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Aechtes Pilsener Lagerbier.

Bayerisches Exportbier.

Billard-Salon.

9569

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und selbstge-
zogenen Steeger Weine habe ich in Wiesbaden
dem Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse
No. 13a, übertragen und mache ich auf meine nachstehend
verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	weiss, per 3/4 L.-Fl. incl. 110 Pf.
1874er Blücherthaler	" " " " " 120 "
1874er Steeger Riesling	" " " " " 130 "
1874er Schloss Stahlberger	" " " " " 170 "
1874er Steeger Riesling Auslese	" " " " " 200 "

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden
per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden ab
Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich dann
selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gerne
bereit sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu
ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer
in Steeg (Blücherthal)

2278

bei Bacharach am Rhein.

Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei

Schmitt, Metzgergasse 25. 4454

Raubenheimer 80 Pfg., Bodenheimer 85 Pfg.,
Sahnheimer 95 Pfg., Riersteiner Mt. 1.05, Raden-
heimer Mt. 1.15, Erbacher Mt. 1.50, Geisenheimer
Mt. 1.80, Hochheimer Mt. 2. Für Flasche 15 Pfg. Rück-
vergütung. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger.

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczyschen Weingärten Hangács-
Muzsaj in der Tokay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard
Arah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Lebensmittel-Geschäft

von

C. Baeppler,

Wiesbaden,

Adelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Lager

in

Colonialwaaren & Landesproducten,

Delicateffen, Südfrüchten, in- und ausländischen Weinen, Liqueurs, Spirituosen,

Flaschenbier, Mineralwasser,

Tabak & Cigarren. 10850

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden lasse ich
auf Verlangen täglich in deren Wohnung anfragen und
liefere die gewünschten Waaren pünktlich frei in's Haus.

Specialität in gebranntem Kaffee

per Pfd. Mt. 1.40 und Mt. 1.50,

hochfein im Geschmack und sehr kräftig, empfehlenswerth für
jede Haushaltung, feinsten Perlkaffee zu Mt. 1.80 per Pfd.
bei **Hch. Eifert, Schulgasse 9.** 12549

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Ich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mt. 50 Pfg.**,
der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet.
Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zu-
sammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch
eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu über-
zeugen.
J. C. Bürgener. 11250

W. Schlepper, Adlerstraße
No. 32,

empfehlen

ausgezeichnet reinschmeckenden gebrannten Kaffee
zu Mt. 1.20, 1.40 1.60 1.70, 1.80.

NB. **Alle Kaffee's sind rein und
ohne jede Mischung gebrannt.**

**Rohe Kaffee von 0.98 bis 1.60, sowie alle
Spezereiwaaren zu den billigsten Tagespreisen.** 10077

Käse:

Roquefort,

Chester,

Brie,

Reuschateler,

Parmesan,

empfehlen

Emmenthaler (Schweizer),

Edamer,

Gouda,

Romadour,

Aräuter,

F. A. Müller,

12947

28 Adelhaidsstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näb.
in der Expedition d. Bl. 9955

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

100 Dutzend

Herren-, Damen- und Kinderhemden

eigener Fabrikation

gebe zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab,

Taschentücher, Kragen, Manschetten, Schlips, Cravatten & Cachenez
in **grossartiger Auswahl,**

SPECIALITÄT:

Hemden nach Maass

empfiehlt

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16.

Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft.

178

In Folge der Vergrößerung meines **Kurz-, Weiß- und Wollentwaaren-Lagers**
verkaufe ich die noch vorrätigen

Spiel- & Galanteriewaaren

wegen Aufgabe des Artikels zu und unter den Einkaufspreisen und empfehle
namentlich noch eine große Auswahl feinsten Wachsgußköpfe, Gestelle, Cubus-Spiele,
feine Zinnfiguren 2c. 2c. zu außerordentlich billigen Preisen.

12111

W. Ballmann, Langgasse 13.

Die Weinhandlung von Wolfgang Büdingen,

Besitzer des Hotels zum „Adler“,

empfiehlt

Weiss- und Bordeauxweine zu festen, mäßigen Preisen nach Preisliste.

5455

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

11431

Theodor Werner,
30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.



Die
Original-Nähmaschinen
der
SINGER

Manufacturing Co., New-York,

größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

sind wegen ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit, großer Dauer und leichten Handhabung von mehr als

drei Millionen Käufern

als die Besten aller Nähmaschinen anerkannt, wie sie auch durch ihre heutigen Preise die Billigsten sind. Der letztjährige Verkauf der Original-Singer-Maschinen betrug: **431,167** Nähmaschinen oder **74,735** mehr als im Jahre vorher, und über **1400** für jeden Geschäftstag.

Diese Thatsachen sprechen mehr als alle Reclame.

Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbebetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von **2 Mark** an abgegeben und alte, sowie nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen. Vollständige Garantie. Unterricht gratis.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 32.

Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme. Nadeln per Stück 5 Pf., per Duzend 50 Pf.,
Del, Garne, Maschinenteile etc. billigst. 11375

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 1189

Die Möbelfabrik

von

Adolph Dams, Königl. Hoflieferant,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
stylgerecht ausgeführten Möbeln,

20 complete Musterzimmer,

Uebernahme von Einrichtungen

für Wohnungen und ganze Häuser 12572

unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Pianino Abreise halber billig zu verkaufen Elise-
bethenstraße 13. Ebenfalls ist **Ofen-**
rohr billigst zu haben. 13357

**Wegen Geschäfts-Verlegung
Ausverkauf**

aller Putz- und Modewaaren, Bijouteriewaaren,
Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter
Stühle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12062 **Elise Wiesend, Webergasse 18.**

Spielwaaren

für Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl empfiehlt billigst
13347 **Ph. Stemmler, Michelsberg 6.**

In der **Kunst-, Schönfärberei- und Garderobe-**
Reinigungs-Anstalt von **Reinhold Karutz, Michels-**
berg 7, werden Herren- und Damenkleider unzerstört gefärbt
und gewaschen, ebenso alle Möbelfstoffe, Teppiche, Tischdecken,
Glacehandschuhe, Federn etc. 10445

Kunst-, Druck- & Seidenfärberei, Fleckenputz- & chemische Waschanstalt

von

Schulgasse 15, **Fr. Schütz**, Schulgasse 15.

Ich mache hiermit aufmerksam, meinen Namen nicht mit der Firma Bischof & Schütz zu verwechseln, und bitte, alle Aufträge für mich nach Schulgasse 15 zu richten, indem ich von der Firma Bischof & Schütz allen Verpflichtungen enthoben bin.

Empfehle mein eigenes Etablissement in chemischer Reinigung und Färben unzertrennter Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, unter Garantie der Façon und der Farbe, von Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen.

Aufträge werden unter genauer Ausführung nach Angabe der Probe mit der neuesten Dekatur hergestellt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Schütz, Schulgasse 15.

NB. Dekatirt wird zu jeder Tageszeit. 11452

Nur 4 Ludwigstraße 4, Mainz,
nicht mehr Schusterstraße,

Bourkin-Anzüge,

Herbst- u. Winter-, in allen Farben v. Nr. 20 an.
Schwere Bourkin-Anzüge mit
Sack, 1 u. 2reihig, in guter Waare M. 24—45.
Winter-Bourkin-Anzüge mit
Jaquet, 1- u. 2reihig, 1a Qualität " 26—50.
Feine Gehrock-Anzüge, schwarz,
blau, olive etc., fein ausgearbeitet " 36—54.
Schwarze Tuch- u. Kammgarn-
Anzüge, Garantie für Nieder-
länder Waaren " 30—60.
Fant.-Anzüge, ächt engl. Cheviot " 32—48.

Max Oppenheimer,

93 Mainz, 4 Ludwigstraße 4. (D.F.10,202.)

Bazar Söhlke, Wiesbaden, Bahnhofstraße 20,
empfiehlt sein Lager in Glas-, Porzellan- und Mar-
morwaaren, lackirten, verzinneten und blanken Blech-,
Draht- und Stahlwaaren, geschnittenen Holzwaaren mit und
ohne Stickerien, Leder- und Portefeuille-Waaren, allen
Arten Kämmen und Bürsten, Abstäubern, Möbelklopfen, Spa-
zierstöcken, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Gürteln, Plaidriemen, Hosen-
trägern. Die neuesten Schmucke, Halsketten, Uhrketten etc.
Größte Auswahl in Stroh-, Bast- u. Stoffsachen. Kinder-
spielwaaren aller Art und angekleidete Puppen in schöner
Auswahl. (Manusc. 4055) 326

Jedes Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. und höher.

Wiesbaden, Bahnhofstraße 20.

W. Avieny, Stuhlmacher, Steingasse 4,
empfiehlt dauerhafte Rohr- und Strohstühle, Lehnstühle,
Ladenstühle, Tabourets, Kinderstühle mit Nachstuhl-
Einrichtung in großer Auswahl zu billigen Preisen. 12885

Amerikan. Schaukelpferde

für Kinder von $\frac{1}{2}$ bis zu 6 Jahren werden auf Bestellung
angefertigt bei

13443

Fr. Link, Webergasse 45.

Parzer Kanarienvögel billig zu verk. Helenenstr. 11. 10217

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Häufergasse 3.

Ausgezeichnete Pianino's aus renommierten Fabriken
Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst aus-
geführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand**, Coblenz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Tannusstraße **Wolff & Co.**, Tannusstraße
No. 25, No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — **Musikalien-Handlung**.
(Verkauf & Miete.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek. 13618

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete.) 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Patent-Sprungfederrahmen

liefert unter Garantie zu billigen Preisen

L. Reitz, Tapezirer,
Kirchgasse 30.

Ein eleganter, fast neuer, schwarzer Damen-Schreibtisch
mit Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13333



Firmaschilder bezeichnen die Verkaufsstellen. 205

FABRIK: FRANKFURT a. M.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

Zur gefl. Beachtung!

Von heute an wieder jeden Samstag und Sonntag meine berühmten und bekannten **Fausten-Lauchbretzel**. 11408

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Nur erste Qualitäten.

Vict.-Erbisen	gut	per Pfd.	22 Pf., bei 5 Pfd.	20 Pf.,
Gelber-Linsen	kochend	"	30 " " 5 "	28 "
Bohnen	"	"	18 " " 5 "	16 "
Gries, ital.	"	"	25 " " 5 "	23 "
Reis, 1a Rangoon	"	"	23 " " 5 "	20 "
Mehl, 1a Vorschuss	"	"	26 " " 5 "	23 "
Soda (chemisch rein)	"	"	8 " " 5 "	7 "
1a weiße Kern-Seife	"	"	40 " " 5 "	39 "
1a gelbe Harz-Kern-Seife	"	"	38 " " 5 "	37 "
Hoffm. Stärke in Cartons	"	"	36 " " 5 "	34 "
Rüböl (reinschmeckend)	per 1/2 Liter	32 Pf., bei 5 Liter	30 Pf.,	
1a holl. Vollhäringe	8 Pf., per Duzend	7 Pf.,	Milchner	
	1 Pf. höher.			

Bei Mehr-Abnahme entsprechend billiger.

10439 **Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.**

Gewürze,

ganz und gemahlen, unter Garantie der Reinheit, empfiehlt 13335 **Eduard Böhm, 32 Marktstraße 32.**

Täglich frisches Mainzer Commißbrod

zum Essen und trockenes zum Füttern billig zu haben bei **Martin Lemp,**

13366 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht erteile im **Anmessen, Zuschneiden und Aufertigen von Damen-Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet. 14625

Frauendant **Meyer Wittwe, Schillerplatz 3.**

No. 4711. Die beste Eau de Cologne

ist die

No. 4711

von

Franz Maria Farina No. 4711 in Köln, gothische, grün und gold. Etiquette, gesetzlich deponirte Marke. Diese Eau de Cologne, welche auf allen Anstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde (in Düsseldorf außer Preisbewerbung), ist als die feinste und beste Marke bekannt. — In Wiesbaden acht zu haben bei 326 (M.-No. 1826.) **E. Rosener, Coiffeur.**

500 Mk.

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Bahnwasser,**

à Fl. 60 Pf., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,

Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehovever.** 12195

Erste Auszeichnungen in Paris, Wien u. Philadelphia.

Löflund's Kinder-Nahrung.

Dieses Präparat behauptet seinen Ruf als bewährtes Surrogat für Muttermilch (Viebig's Suppe), nachdem die vielen Milch-Extrakte und Mehle sich für längeren Gebrauch ungeeignet erwiesen haben.

Löflund's ächtes Malz-Extract,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brust- und Halsleiden;

dasselbe mit Eisen, für bleichsüchtige, blutarme Personen;

dasselbe mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen;

dasselbe mit Leberthran, eine Emulsion zu gleichen Theilen, die in Wasser oder Milch viel leichter genommen und besser ertragen wird, als der Leberthran für sich.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

sind vor allen bisherigen Husten-Bonbons zu empfehlen; sie enthalten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Geschmack; in Packeten zu 20 und 40 Pfg. — Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund in Stuttgart** sind in allen Apotheken zu haben. 252

Glycerin-Seife per Pfd. 60 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pfg.

C. Gärtner,

13273

26 Marktstraße 26.

Eine schwarze Garnitur, mit rothseidenem Ueberzug, sowie eine braune Ripsaarnitur billig zu verk. Friedrichstr. 11. 13306

Nachrichte, zithürige Kleiderschränke und Kommoden zu verkaufen Römerberg 32. 12771

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Kurzwaaren-Geschäftes verkaufe folgende Artikel zum Einkaufspreis: **Corsetts** in den besten Façons, **Garn, Lizen, Herren- und Damen-Kragen**, sowie **Manschetten, Strickwolle und Strickbaumwolle, Gummi-Strumpfänder, Hosenträger, Horn-, Stein- und Stoffknöpfe, Herren- und Damen-Halsbinden, Kransen, Frisir- und Aufsteckkämme u. s. w.**

Franz Simons, Posamentier,
35 Mehrgasse 35.

11238

Linoleum

(Korkteppich)

empfiehlt
13012

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 14.

Leçons de français et „Kränzchen“ par une institutrice française Spiegelgasse 9.

English Lessons and „Kränzchen“ by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

Ein Opfer des Pessimismus.

Aus den Papieren eines Arztes von C. Lionheart.

(1. Fortsetzung.)

In die Gesellschaftsdame seiner Tante hatte sich der junge Feuerkopf verliebt. Seiner eben erst begonnenen militärischen Carrière mußte er freilich entsagen, weil ihm die Mittel zu standesgemäßem Leben in der Residenz nun fehlten, und auf seine Herrschaft in Ungarn hatte er sich gleich nach seiner Vermählung zurückziehen müssen.

Weiter wußte ich seit beinahe zwanzig Jahren nichts von meinem treuen Pylades. Daß ihm das einstige kameradschaftliche „Du“ ungeläufig geworden war, zeigte mir aber genugsam seine vornehme Entfremdung. Natürlich wollte ich nicht betonen, was er in kühler Zurückhaltung vermied und nahm nun die gleiche, reservierte Haltung an. Die Stimmung aber ward auf die Dauer peinlich. Vielleicht machte ein Tropfen guten alten Johannisbergers dem unerträglichen Zustand ein Ende?

Wirklich thaute er ein wenig auf, als das Nebengold in den Römern funkelte und unsere Gläser aneinanderklangen.

„Sie haben nicht gerade die günstigste Zeit zum Besuch unserer Residenz gewählt,“ begann ich, um doch irgend etwas zu sagen, „sie präsentiert sich in dem sommerlichen Staub nicht eben vortheilhaft.“

„Für meine Zwecke doch vielleicht die günstigste,“ gab er mit einem eigenthümlich melancholischen Lächeln zurück, das mir durch die Seele schnitt. „Nicht war, Doctor oder Herr Geheimrath betitelt man Sie ja wohl? — Sie haben Universitätsferien und auch Ihre Sprechstunden sind während der Hundstage weniger überlaufen? Sie sehen, Werthester, Ihr Ruf ist selbst in unsere Pustawildnis gebrungen.“

Ich verbeugte mich dankend. „Habe ich Ihren Besuch noch anderen Gründen als denen freundschaftlichen Jugendgedenkens zuzuschreiben?“ fragte ich etwas verlegt und daher gemessen.

„Letzteres bestimmte mich dazu. Ja“ — rief er plötzlich fast leidenschaftlich ausbrechend, und griff hastig nach meinen beiden Händen — „ich muß mich dem Arzt anvertrauen, der mein Jugendfreund war und mir einstens in heiliger Stunde schwur: Rufe mich, wenn Du mich brauchst, und ich werde bereit sein.“

„Die Stunde,“ vollendete er gepreßt, „ist gekommen; darf ich heute an die Opferbereitschaft des Jugendfreundes appelliren?“

„Ja.“ Es war meine einzige Antwort. Ich fühlte mich dem selbstsam Veränderten durch diesen Durchbruch des wärmeren Empfindens wieder näher gerückt, und die fast schwärmerische Jugendliebe für den damals so liebenswerthen Menschen trat in ihren alten Rechten.

Als wenn sich in diesem Ausbruch die Kräfte erschöpft hätten, sank er apathisch wieder zurück in den Lehnstuhl und die langen weißen Finger wühlten nervös in dem zierlich gepflegten Vollsart.

„Ich habe mit dem Leben hart zu kämpfen gehabt,“ stieß er kurz und abgebrochen hervor, als bäume sein Stolz sich gegen die Beichte auf, die irgend ein geheimer Grund ihm dennoch dictirte. „Sie erinnern sich wohl, daß ich ohne Vermögen gegen den Willen meiner Angehörigen heirathete. O!“ — seine Züge wurden plötzlich wunderbar milde — „weich' ein Engel!“

„Wir hatten schwer zu ringen, sie und ich, aber was mir der Himmel auch immer auferlegte an Prüfungen und Sorgen, mir hat es einen Augenblick gegeben, wo ich bereute, Alles hingeschleudert zu haben um sie — diese Krone der Frauen!“

„Mein Vater hinterließ mir eine fürsichtige, aber mit Schulden überbürdete Herrschaft. Vergeblich habe ich mit Anspannung aller meiner geistigen und physischen Kräfte gerungen, sie frei zu machen, und als guter, braver Kamerad half und stützte mein Weib mich in den dunkelsten Stunden. Mißernten, Viehseuchen — was weiß ich! vernichteten immer wieder die im Schweiße gemachten Er rungenschaften. Es war der Stein des Sisyphus, der immer wieder auf unsere Füße zurückrollerte, wenn wir ihn glücklich auf die Höhe gewälzt glaubten. Dabei war das Decorum zu wahren, meine Söhne und ein paar Töchter standesgemäß zu erziehen, und wir brachten es nicht vorwärts. Wie damals vor zwanzig Jahren, als ich den Besitz antrat, ist es heute um mich bestellt, nur daß die elastische Spannkraft gebrochen, daß ich mit fünfundsiebzig Jahren beinahe ein Greis, mit hoffnungsloser, müder Seele — mit vernichteter Widerstandskraft, mit erschöpfter Energie — und — und — er stöhnte leise auf — „ich fürchte, ich fürchte, Doctor, mit irrenden Sinnen bin — mein Gott, mein Gott, was soll dann aus den Meinen werden!“

Voll tiefer Theilnahme hatte ich dem unglücklichen Kameraden zugehört. Beschwichtigend legte ich meine Hand auf seine Schulter und bat ihn, ohne Rückhalt sich mir mitzutheilen.

„Im vorigen Jahre — begann er darauf — verlor ich plötzlich meine Lieblings Tochter — das Ebenbild meines holden Weibes. Die Aerzte nannten es Herzschlag, weil sie eine andere Ursache nicht finden konnten.“

„Seitdem, — ist es Folge der jahrelangen, geistigen, anstrengenden Thätigkeiten, des moralischen Druckes, den die quälenden Sorgen ausübten, oder ist die erschütternde Katastrophe, die so plötzlich über uns hereinbrach, die Ursache? — verfolgt mich ein furchtbares Etwas. Hab' ich geträumt — ist es die Ausgeburt eines kranken Hirns? — Ich sehe Gespenster am hellen Tage. Selbst Ihnen schäme ich mich auszusprechen, was ich mir einbilde gesehen zu haben. Wie das Damoklesschwert hängt es über mir, die heimliche Angst vor etwas Grauenhaftem, das doch nur das Product meiner überreizten Phantasie sein kann. Und in meiner Todesangst flüchtete ich zu Ihnen, dem Einzigen, dem ich mich offenbaren darf, will ich mich und die Meinen nicht compromittiren. — Sie — Sie sollen mir sagen, ob ich an der Grenze des Wahnsinns bereits angelangt bin, Sie, der berühmte Nerven- und Irrenarzt und mein Freund, der mir dereinst versprach: zu kommen, wenn ich rufe!“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

(Eingesandt von Fr. v. S.)

Es steuert im Sturm auf dem Meere,
Und hast Du's, so gibst Du es aus;
Es ist aus Metall geschlagen
Und weckt in der Oper Applaus.

Auflösung des Räthfels in No. 275: Das Posthorn.
Die erste richtige Auflösung sandte Fr. Josephine D.....

Compagnie Lyonnaise.

Seidenstoffe.

Wollenstoffe.

Bis nach Weihnachten bleibt das Geschäft

Sonntagen wieder offen.

Langgasse
No. 41.

Maurice Ulmo,

Langgasse
No. 41.

NB. **Zurückgesetzte Kleiderstoffe, für Weihnachts-Geschenke** passend, 40 bis 60 pCt. unterm reellen Preis.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

mit Preisen
in

Spitzen-Fichus, Viel-Or-Kragen, Perl-Colliers, Chenillen-Kragen und Tücher, Foulards, Garnituren, Barben, Maria Antoinette-Kragen, Gold- und Ecoisé-Spitzen, Schleiern, Gold-Schnüren, Cravatten, Büschen, Kragen und Manschetten

in grosser Auswahl bei

32 Langgasse, **D. Stein,** Langgasse 32,
Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft.

18520

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten und Material-Lieferung für den **Neubau der Gewerbeschule** hier selbst sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Loos I, II, III: **Herstellung der eigenen Fußböden**; Loos IV: **Ausführung der Fächerarbeiten**. Der Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 4. December c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit die Offerten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, ebendasselbst einzureichen sind. Nach Beginn des Termins eingegangene Offerten haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Submissions-Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden daselbst auch die Submissions-Formulare, deren die Submittenten sich zu bedienen haben, unentgeltlich abgegeben. Wiesbaden, 24. Novbr. 1880. Der Stadt-Baumeister.

L e m d e.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. December I. J., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Rathhause, Marktstraße 5, verschiedene gut erhaltene Mobilien, worunter mehrere vollständige Betten, Kanopis, Secretäre, Kleiderschränke, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatten, Kommoden, Stühle, verschiedene Spiegel in Goldrahmen mit und ohne Trameaux, 1 braune Plüschgarnitur (Sopha mit 4 Sesseln), 1 Klavier, 1 Spiegelschrank, sodann eine Anzahl Silber- und Alfenidegeräthe (Messer, Gabeln, Löffel), verschiedenes kupfernes und messingenes Küchengeräthe, Porzellan, eine große Parthie feines Weißzeug u. dergl. mehr, gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Die Möbel kommen zuerst zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 27. November 1880.

13548

K o l l s t a d t. Gerichtsvollzieher.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 29. November Abends 6 Uhr:

Dritte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Friedrich v. Bodenstedt.**

Thema: „Vom Atlantischen bis zum stillen Ocean.“

Ein Rückblick auf Amerika.“

Reservirter Platz: 2 Mk., nichtreservirter Platz: 1 Mk. 50 Pf., Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

N o t i z e n.

Morgen Montag den 29. November, Vormittags 10 Uhr: Verpachtung mehrerer Läden in der neuen Colonnade, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Tagbl. 277.)
Versteigerung von 220 Stück Ausbushreißgwellen in mehreren städtischen Waldbeständen, an Ort und Stelle. Sammelplatz präcis 10 Uhr an der Beau-Site. (S. Tagbl. 277.)

Bierstadt.

13515

Morgen Montag: Mehlsuppe beim Kappeschneider.

Werkzeug- und Laubsägekasten,

sowie Laubsägebogen, Laubsägeblätter und auf Holz gezeichnete Vorlagen empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath, Friedrichstraße 35, Eisenwaaren-Handlung.Bis Weihnachten bleibt mein Laden **Sonntag Nachmittags** geöffnet.

13539

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 263

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, die Hebamme

Frau Henriette Cron, geb. Roos,am 26. d. M. nach schwerem Leiden sanft verschieden ist. Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung **morgen Montag den 29. November Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Saalgasse No. 34**, aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Kaltwasser, geb. Cron.

13559

Ch. Henkel, geb. Cron.

Den Mitgliedern des **katholischen Lesevereins** andurch die Mittheilung, daß unser Vereinsmitglied Herr **Geb. Regierungs- und Bauath a. D. Richard Görz**, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, aus diesem Leben abgerufen wurde. Die Exequien werden **Montag den 29. November Vormittags 9 1/4 Uhr** und die Beerdigung **Nachmittags 3 1/2 Uhr** stattfinden, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.** 13572

Zum **Corrig. liter. Arbeit.** w. ein **Correct.** oder **Liter.** gesucht. Adr. unter X. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13576

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Aufträge bittet man abzugeben **Adelhaidsstraße 15, L.** bei **Kremer.** 13580

Verloren, gefunden etc.

Am 23. November wurde von der **Rosenstraße** durch die **Paulinenstraße, Colonnade, Webergasse**, an dem **Kochtrümpen**, durch die **Wilhelmstraße** und den **Park** ein **Ohrring** mit **3 Brillanten und Goldbroche** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung **Rosenstraße 8, Parterre**, abzugeben. 13561

5 Mark Belohnung.

Verloren am 12. November Abends ein **Fächer**, schwarz und Gold. Abzugeben **Elisabethenstraße 8 im 2. Stock.** 13562

5 Marks Reward.

Lost on the evening of the 12th of Nov. a Black and Gold **Fan**, 8 Elisabethenstrasse, 3. floor. 13563

Immobilien, Capitalien etc.

Haus in der Rheinstraße,

elegante Bauart, gr. Hof und Stallung, zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 13560

Ein **Landhaus** nahe den **Curhaus-Anlagen** mit über 1 1/2 Morgen Land zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus.** 13561

Zu verkaufen

ein schön gelegener **Bauplatz** an der **Bierstadter Chaussee**. Preis 4000 Mark. Näheres bei **Ch. Falke, Wilhelmstraße 40.** 13533

10—15,000 Mark sind gegen 1. Hypothek ganz oder getheilt auszuleihen. Näh. bei **H. Ried, Emserstr. 18.** 13569

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personeu, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin**, welche auch etwas vom **Kleidermachen** versteht, sucht Beschäftigung mit und ohne Maschine. Näh. Dranienstraße 2 im Dachlogis. 13549
 Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 1, 3 Treppen. 13511
 Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden anzunehmen. Näh. Adlerstraße 35. 13289
 Eine tüchtige **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Näh. Hermannstraße 8, 2 St. 13472
 Ein Mädchen, welches mehrere Jahre als Wirthschafterin fungirte, wünscht baldigst ähnliche Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näh. Schwalbacherstraße 79, II. 13262
 Ein solides Mädchen aus guter Familie, welches zwei Jahre in England war und gut englisch spricht, schön nähen und bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten bei Engländern. Näheres Bleichstraße 7, Parterre. 12921
 Verf. Kammerjungfer empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 13578

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Hausarbeiten versteht, bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näheres in der Expedition d. Bl. 13508

Herrschaften erhalten gutes Dienstpersonal durch **Frau Emmelhainz**, Spiegelgasse 3, Hinterh. 13585

Stellen suchen: 2 gutburgerliche Köchinnen, 1 Laden- und 2 Haus- und Küchenmädchen. Geucht 1 Buffetmädchen, 1 Wonne und 2 Zimmermädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 13581

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und perfekt bügeln u. Weißzeug nähen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder als feineres Zimmermädchen. N. Hirschgraben 9, 2 St. h. 13531

Ein **gewandtes Mädchen** mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch. 13577

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen von anseherlich, im Kochen und allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 13578

Ein braves Mädchen vom Lande sucht in einer ordentlichen Familie zum 1. December Stelle für Hausarbeit oder auch bei etwas Vieh; dasselbe kann sehr gut stricken und flicken. Näheres im Paulinenstift, Stiftstraße 28. 13551

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, geb. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Ladenmädchen, feinere Zimmermädchen, eine Herrschaftsköchin, sämmtlich mit guten Zeugnissen, empfiehlt für gleich und später **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 13588

Ein gebildetes, gefestetes Mädchen, im Kochen und allen Fächern der Haushaltung erfahren, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Stütze der Hausfrau zu einer Dame oder ähnliche Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 13578

Ein gefestetes, starkes Mädchen, das kochen, nähen, bügeln und serviren kann, zu aller Hausarbeit willig ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle d. **Birk**, große Burgstraße 10. 13586

Ein gewandter **Herrschäfts-Diener** (27 Jahre alt), perfekt in allen Arbeiten eines Dieners und mit sehr guten Zeugnissen von adeligen Herrschaften versehen, sucht zum 1. oder 15. December resp. Weihnachten Stelle durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 13589

Köche, Kellner, Anticher, Diener und Hausburken empfiehlt **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 13587

Personeu, die gesucht werden:

Ein Wittwer mit 5 Kindern sucht eine gefeste Person von 30—40 Jahren. Näheres zu erfragen Zahnstraße 18, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 13460

Ein reinliches Monatmädchen in eine kleine Familie gesucht. Näheres Karlstraße 24, 2 Treppen hoch. 13542

Gesucht ein feines **Paarmädchen**, Mädchen für alle Arbeit durch das Bureau von Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 1:577

Tüchtige Köchinnen mit guten Zeugnissen für sofort und Weihnachten gesucht durch das Bureau von **C. M. Schreher**, Mainz, Flachsmarkt 16 (D. F. 10364) 93

Gesucht 1 **Hotelsköchin**, 5—6 **Kellnerinnen** nach auswärts durch **Birk**, gr. Burgstraße 10. 13590

Ein reinliches, braves Mädchen, das Hausarbeit versteht und serviren kann, wird auf sofort gesucht. Näh. **Leberberg** 4 im 3. Stock. 13582

Ein Hausmädchen, welches auf der Maschine nähen kann und zu bügeln versteht, gef. d. **Ritter**, Webergasse 15. 13578

Wanted an english Nursery-Governess. Apply to the Expedition. 13:74

Eine ältere, unabhängige Frau zur Führung eines kleinen Haushalts gef. d. **Joh. Schmidt**, Taunusstraße 21. 13537

Ein Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 13573

Abonnentenjammler,

tüchtige, auf Zeitschriften und Romane, werden gegen hohe Provision gesucht. Näh. Expedition. 11482

Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13558

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde in schöner Lage von einer Dame zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A. R. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13556

Wohnung gesucht.

Eine stille, kinderlose Familie, welche sich in Wiesbaden dauernd niederzulassen beabsichtigt, wünscht eine freundliche Wohnung von ungefähr 5 Piecen mit sämmtlichem Zubehör zu miethen. Gef. Offerten an die Exped. d. Bl. sub A. M. 10 erbeten. 13532

Gesucht

wird per 1. April 1881 eine unmöblirte, geräumige Etage oder kleine Villa, nahe dem Curhaufe. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W. E. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13505

Gesucht

von einer kleinen Familie ohne Kinder eine Wohnung von 5—6 Zimmern auf den 1. April oder auch früher. Adressen unter E. H. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13546

Ein **Laden** mit **Wohnung** und größeren Magazinräumlichkeiten auf gleich oder später gesucht. Offerten sub C. L. 31 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13512

Angebote:

Adolphsallee 21 ist eine comfortable Bel-Etage vom 1. April 1881 an zu vermieten. 13544

Rirchgasse 28 ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 13570

Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. Ein schön möblirtes Zimmer, ganz in der Nähe der Bahnhofe und Post, ist zu vermieten. Näheres Expedition. 13552

Ein möblirtes Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten **große Burgstraße 7**. 13557

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Kein Ausverkauf!!

An dem Grundsatz festhaltend, nur beste Waaren mit geringem Verdienste möglichst rasch umzusetzen, bin ich im Stande, stets **nur neue und ganz frische Waare** zu den **billigsten Preisen** zu verkaufen.

Webergasse No. 6. H. J. Schellenberg Webergasse No. 6.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein grosses Lager in **Alfénide-Waaren** (Weissmetall mit Silberauflage).

Beste Britannia- und kupferbröncirte Waaren.

Herren- und Damen-Bijouterien in ächt und imitirt. — Fantasie-, Gebrauchs- & Luxus-Artikel.

Zur gef. Beachtung!

Die galvanisch versilberten Metallwaaren bieten erfahrungsgemäss, wenn sie in solider Weise hergestellt sind, vollständigen Ersatz für die massiven Silberwaaren. Die Schönheit und Ausführung derselben steht derjenigen der massiven Silberwaaren nicht nach.

Ihre Solidität ist durch die langjährige Dauer der in den meisten Gasthöfen und Haushaltungen eingeführten versilberten Geräte erwiesen.

Ich habe drei Grade von Versilberungen bei meinen Waaren:

OO Versilberung für Hôtelgeräte (laut besonderer Preisliste);

O „ „ Haushaltungsgegenstände, welche dem täglichen Gebrauch dienen;

I „ „ Geräte, welche weniger stark gebraucht werden.

Die verschiedenen Grade der Versilberung werden durch Stempel unterschieden. — Die Preise meiner versilberten Waaren betragen $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{20}$ von denjenigen der massiven Silberwaaren; sie kosten in der Regel weit weniger, als bei den letzteren für die Façon allein berechnet wird.

Meine Waaren — nach den Grundsätzen der Solidität und Praxis, wenn dieselben als Gebrauchsgegenstände und nach künstlerischen Entwürfen gearbeitet, wenn dieselben als Luxusgegenstände dienen — haben Aufnahme in allen Kreisen, vom fürstlichen Palais bis in die einfachste bürgerliche Haushaltung, gefunden.

PREISE:

1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln, glatt od. m. Faden	mit Email 3 Mark mehr.	von Mk. 13.50 bis 30.—
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertmesser oder Dessertgabeln, glatt od. m. Faden	„ „	17.50 „ 26.—
1 Dtz. Cafélöffel, glatt oder mit Faden	„ „	6.— „ 16.80
1 Dtz. Moccälöffel	„ „	8.25 „ 12.—
1 Dtz. Messerbänke	„ „	6.— „ 9.—
Vorleglöffel, glatt od. m. Faden	„ „	4.50 „ 12.—
Tafelbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	„ „	5.50 an
Kinderbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	„ „	4.25 „
Vorleggabeln	„ „	1.50 „
Butter- und Käsemesser	„ „	3.75 „
Tortenschaukeln und Kuchenmesser	„ „	3.— „
Punschlöffel	„ „	6.— „
Zucker- und Eiszangen	„ „	2.25 „
Nussknacker	„ „	2.75 „
Theesiebe und Zuckerlöffel	„ „	2.20 „
Serviettenringe	„ „	— 75 „
1 Paar Serviettenhalter	„ „	— 70 „
Flaschenkorke	„ „	— 40 „
Salzgestelle	„ „	— 70 „
Huiliers, Piclegestelle	„ „	6.— „
Becher	„ „	2.— „
Bierseidel	„ „	4.50 „
Champagnerkühler	„ „	17.— „

bis zu den feinsten.

Butterdosen	von Mk. 1.75 an
Zuckerkasten	10.— „
Zuckerschalen	1.50 „
Fruchtschalen	9.50 „
Biscuitdosen	10.— „
Tafelaufsätze u. Reliefschalen	9.50 „
Präsentirbretter u. Caraffenteller	5.50 „
Flaschenteller und Bierseidel-	
untersätze	1.50 „
Café- oder Theekannen	8.— „
Milchkannen	3.50 „
Zuckerdosen	4.50 „
Theekessel	35.— „
Complete Service (Cafékanne, Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett)	45.— „
Brod- und Kuchenkörbe	4.50 „
Handleuchter	1.70 „
1 Paar Tafelleuchter	6.75 „
Armleuchter, Bowlen, Eiseimer, Butterkühler, Obst-	
messerständer, Compotiére, Braten- und Gemüse-	
schüsseln, Réchauds, Tassen, Toasthalter, Keulen-	
halter, Eisschaufeln, Spargelzangen, Eier-, Eis-,	
Sauce- und Compotlöffel, Austerngabeln, Salat-	
und Tranchirbestecke, Suppenschüsseln, Saucières,	
Käseglocken, Spülnäpfe, Flaschen-, Gläser- und	
Liqueurgestelle, Punch- und Theegläser, Glocken,	
Aschenbecher, Zahnstocherhalter, Feuerzeuge, Tabak-	
dosen, Bonbonnière, Strickhosen, Fingerhüte etc. von	
den einfachsten bis zu den feinsten.	

bis zu den feinsten.

Britannia-Waaren.

Cafékannen	von Mk. 5.20 an	bis zu den feinsten.
Theekannen	" " 3.90 "	
Milchkannen	" " 1.70 "	
Zuckerdosens	" " 4.10 "	
Präsentbretter	" " 6.— "	bis zu den feinsten.
Complettes Service für 10 Tassen (Cafékanne, Theekanne, Zuckerdose, Milchkanne und Brett)	Mk. 38.—	
Feinste Tafelmesser u. Dessert- messer mit Weissbeingriff von Mk. 9.— an		
Feinste Tafelmesser u. Dessert- messer mit Elfenbeingriff " " 15.50 "		

Aechte Bijouterien.

Corallen-Colliers	von Mk. — 75 an	bis zu den feinsten.
" Brochen	" " 6.— "	
" Ohrringe	" " 2.25 "	
Granat-Brochen, -Kreuze od. -Medaillons	" " 3.50 "	
" Ohrringe	" " 2.30 "	
" Armabänder	" " 8.50 "	
Granat-Ringe	" " 2.60 "	
Filigran-Brochen, -Kreuze od. -Medaillons	" " 3.75 "	
" Ohrringe	" " 1.75 "	
Silberne Medaillons od. Brochen	" " 4.50 "	
" Colliers	" " 4.— "	
" Uhrketten	" " 4.50 "	
" Armabänder	" " 6.50 "	

Reiches Lager in feinen deutschen, englischen und französischen Schmucksachen
in Gold und Silber plattirt, Nickel, Talmi, Celluloid, Jet und Lava etc.

Besonders mache ich auf mein grosses Lager in sehr haltbaren Uhrketten, imitirten Silberbijouterien, Ringen, Ohrringen und Brochen mit Simili-Diamanten in ächt und mit stärkster Goldplattirung (sehr haltbar im Tragen) aufmerksam.

Ohrringe	von Mk. —.85 an	bis zu den feinsten.
Brochen	" " —.90 "	
Medaillons	" " 1.— "	
Armabänder	" " 1.— "	
Colliers	" " 1.— "	
Uhrketten	" " —.25 "	

Breloques	von Mk. —.40 an	bis zu den feinsten.
Manschettenknöpfe	" " —.75 "	
Vorstecksnadeln	" " —.75 "	
Ringe	" " —.75 "	
Haarpfeile	" " 1.— "	
Mantelagraffen	" " 1.75 "	

Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Waaren in Bronze, Nickel, Porzellan, Terracotta, Marmor u. s. w., wie: Feuerzeuge, Taschentrinkbecher, Kerkzieher, Cigarrenspitzen, Uhrständer, Messer, Tintenfässer, Crayons, Flacons, Fächer, Refraichisseurs, Blumenvasen, japanesische und chinesische Waaren u. s. w.

Beste Operngläser mit Etui von Mk. 6.— an. | Beste Stereoscopen Mk. 4, mit 12 Bildern von Mk. 8.— an.
Beste Photographie-Albuns von Mk. 2.— an.

Zu Weihnachten habe eine Parthie Schmuck- und Nippsachen zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu bedeutend ermässigten Preisen.

Notiz: Für solide Ausführung sämtlicher Waaren wird garantirt. — Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt. 12499

Weihnachts-Cataloge, Empfehlungs-Circulare, Karten und Plakate

fertigt, in einfacher und eleganter
Ausstattung, die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Einladung. Vortrag

über „Die Zeichen der letzten Zeit der Christenheit“
heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau
Lendle“, Friedrichstraße 19. Eintritt frei für Jedermann.
13555
Gotthard Frhr. v. Richthofen.

Laubjägerbogen und Modellirbogen

empfiehlt in schöner Auswahl
13543

Jos. Ulrich, Kirchstraße 31.

Restaurant „Bierstadter Felsenkeller“.

Schellfisch, Dippe-Has, Solberfleisch Hausmacher
Wurst, sowie ein vorzügliches Glas Bier à 15 Pf.,
1/2 Schoppen Wein à 25 Pf. empfiehlt
11983

C. Doerr jun.

Heberzieher, gelb, für einen Kutcher passend, gut erb.,
zu verl. Schwalbacherstraße 17, I. rechts.



Grösstes Lager antiker und
moderner Bildwerke in Elfen-
beinmasse, als: Statuen, Gruppen,
Büsten, Medaillons, Consolen, Säulen
u. s. w., aus der Giesserei der Ge-
brüder Micheli in Berlin.



Weihnachts-Bestellungen werden umgehend erbeten. Nach
dem zehnten December wird die Lieferung vor dem Feste
nicht mehr garantirt. Die alleinige Vertretung für Wies-
baden: Die Buch- und Kunsthandlung von **Gisbert
Noertershauser**, Friedrichstraße 5. 13519

Mittwoch den 1. December: 251

Schiersteiner Konferenz.

Katholischer Lehrlingsverein.

Heute Nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung.
Der Präses.

Passend zu Festgeschenken

empfehle elegant gepackte Ristchen Wein à Mark 20.

No. 1.	No. 2.
6 Fl. Bordeaux,	6 Fl. Bordeaux,
2 " Südwein,	3 " Rhein- od. Moselwein,
1 " Mousseux,	1 " Mousseux,
1 " Cognac fine Champ.	2 " Südwein.

18336 **Eduard Böhm, 32 Marktstraße 32.**

Thee,

13528

Chocolade, Cacao, Vanille.

Ellenbogengasse 2, **Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**

Nußverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes werden sämtliche **Spezereiwaaren-Artikel** gegen Baarzahlung von heute an zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** verkauft:

Rohes Kaffee von	96 Pf. per Pfd. an.
Gebrannten Kaffee von	1 Mt. 20 " " " "
Reis	20, 26, 30 " " " "
Gerste	22, 24, 26 " " " "
Griesmehl	24 " " " "
Erbsen, geschälte	22 " " " "
Bohnen	18 " " " "
Geller-Linsen	24 " " " "
Erbsen	30 " " " "
Prima Schweizer Honig	48 " " " "
Apfelgölle	45 " " " "
Rübenkraut	25 " " " "

Cigarren per Ristchen 2 Mt. 50 Pf., 4 und 5 Mt.

Tabak zu früheren Preisen.

Brooks Roll-Garn . 500 Yards 30 Pf.,

" " " 200 " 15 "

" " " 100 " 8 "

Ph. Rücker, Adlerstraße 31.

Das Ladenlokal ist auf 1. Januar 1881 anderweitig zu vermieten. 13530

Cognac, Rum, Punsch-Essenzen

in verschiedenen Sorten und Jahrgängen empfiehlt 13526

Ellenbogengasse 2, **Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**

Frische

Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pfennig

treffen heute ein bei 13575

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Damen- und Kinder-Kleider werden billigt angefertigt
Moritzstraße 1, 3 Treppen. 13510

Haarzöpfe, sowie alle Haararbeiten fertigt schnell und
billigt **Heinrich Schug, Adlerstraße 18.** 13523

Electrifirmaschine z. Lauten ges. Dohrheimerstr. 9, II. 13529

40 Maas gute Milch vom Lande können täglich geliefert werden. Näh. Exped. 13530

 **Zwei große Zuchtschweine** zu verkaufen.
Näheres Expedition. 13518

Ein gebrauchter **Kochofen** ist billig zu verkaufen
Goldgasse 4. 13517

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich ein **Stellen-
Nachweise-Bureau** eröffnet habe und mache die
geehrten Herrschaften, sowie Dienstpersonal darauf aufmerksam.
Reelle Bedienung. **Frau Schmitt, Saalgasse 6.** 13545

Erbelli-Tafelfeigen, Malaga-Tafelrosinen, Prinzess-Mandeln, Puglieser Mandeln, Maroccaner Datteln, Elemé-Rosinen, Sultanini, Corinthen, Catharinen-Pflaumen, türkische Pflaumen, Prunes-Pistoles, italienische Brünellen, Bamberger Brünellen, amerikanische Äpfel, italienische Maronen, Sicilianer Haselnüsse, Citronat und Orangeat

empfiehlt in neuer, nur 1^{ma} Waare, zu den billigsten Preisen

Chr. Ritzel Wwe.,

13471

Ecke der Häfnergasse und kl. Burgstrasse.

Prima Sauerkraut.

13527

Ellenbogengasse 2, **Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**

Honigkuchen, Braunschweiger und Holländer, Nachener Printen, Nürnberger Lebkuchen, große Auswahl, immer frisch zu haben
Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 13527

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 20. bis 27. November 1880.

		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.			Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.							
Weizen . . p. 100 Agr.	23 75	23 25		Gerst per Agr.	2 80		
Roggen . . " 100 "	14 -	12 60		Dackisch	70 -		
Hafer . . . " 100 "	7 -	5 -		IV. Brod und Mehl.			
Gerst . . . " 100 "	8 -	6 -		Gemischtbrod per Agr.	48 -		
II. Viehmarkt.				Schwarzbrod:			
Fette Ochsen:				Langbrod " 2 "	62 -		
I. Qual. p. 100 Agr.	140 58	137 14		Rundbrod " 2 "	57 -		
II. " 100 "	133 72	130 28		Weißbrod:			
Fette Schweine p. Agr.	1 28	1 20		a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	3 -		
Hammel . . . " 138	1			b. 1 Milchbrod " 30 "	3 -		
Rinder " 130	-	92		Weizenmehl:			
III. Victualienmarkt.				Vorschuß:			
Kartoffeln. p. 100 Agr.	6 -	3 90		I. Qual. p. 100 Agr.	46 -	43 -	
Butter per Agr.	2 50	2 24		II. " 100 "	42 -	38 -	
Eier per 25 Stück	2 25	1 75		Gewöhnl. (fog. Weism.)	40 -	36 -	
Handkäse per 100 "	8 -	7 -		p. 100 Agr.	35 -	32 -	
Gräbittkäse " 100 "	5 -	4 -		Roggenmehl " 100 "			
Zwiebels " 100 Agr.	21 -	16 -		V. Fleisch.			
Blumentohl. per Stück	50 -	25 -		Ochsenfleisch:			
Kopfsalat . . . per Stück	8 -	4 -		v. d. Keule . . p. Agr.	1 40	1 36	
Wirsing per Stück	12 -	8 -		Bauchfleisch " "	1 32	1 30	
Reiskraut per 100 "	25 -	15 -		Rub- o. Rindfleisch " "	1 8	1 -	
Selbe Rüben " Agr.	10 -	8 -		Schweinefleisch " "	1 38	1 33	
Weißer " " " 8	-	6		Kalb- " " " "	1 32	1 28	
Kohlraut (oberirdig) " "	4 -	2 -		Hammelfleisch " "	1 38	1 -	
Kohlraut . . . per Stück	10 -	8 -		Schafffleisch " "	1 -	72 -	
Trüben per Agr.	1 60	1 50		Dörrfleisch " "	1 60	1 40	
Ballnüsse " 100 "	40 -	30 -		Solberfleisch " "	1 38	1 33	
Kastanien . . p. Agr.	80 -	40 -		Schinken	2 -	1 80	
Eine Gans	6 -	4 50		Speck (geräuchert) " "	1 80	1 60	
" Ente	2 30	2 -		Schweinefett " "	1 60	1 30	
" Taube	60 -	50 -		Nierenfett	1 -	1 -	
Ein Hahn	1 60	1 -		Schwartenmagen:			
" Huhn	2 -	1 50		frisch	1 60	1 60	
" Gans	4 -	2 50		geräuchert	1 84	1 80	
Al per Agr.	3 -	2 40		Bratwurst	1 60	1 60	
				Fleischwurst	1 60	1 38	
				Leber- u. Blutwurst:			
				frisch p. Agr.	96 -	96 -	
				geräuchert	1 84	1 80	

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. November.

Geboren: Am 20. Nov., dem Sergeanten Albert Rühlhag e. S. — Am 22. Nov., e. unehel. S. N. Joseph Heinrich. — Am 23. Nov., e. unehel. L., N. Lina Antonie Christine.

Aufgeboren: Der Referendar Joachim Walbemar Friedrich Freimund Alphons Solo de Silveira Graf von Oriolla von Berlin, wohnh. daselbst, und die Wittve des Dr. Georg Berna Anna Marie geb. Christ von Büdesheim, Kreisess Friedberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Büdesheim.

Verheirathet: Am 25. Nov., der verwittwete Schreiner Michael Seibel von Großbodenheim, Bezirksamts Grünhadt, in Rheinbaben, wohnh. dahier, und Alwine Catharine Marie Popp von Altsadt, A. Hachenburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., die städtische Hebamme Henriette Cron, geb. Noos, Wittve des Lünchers Heinrich Christian Cron, alt 63 J. 5 M. 28 J. — Am 25. Nov., die unverheirathete Veronica Hubac von Groß in Steiermark, bisher in Diebich-Nosbach wohnh., alt 79 J. 4 M. 9 J. — Am 26. Nov., der Schuhmachergehilfe Franz Hengler von Büdesheim, alt 19 J. 9 J.

Sanitätliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebich-Nosbach. Geboren: Am 15. Nov., dem Tagelöhner Georg Peter Treber e. S. — Am 17. Nov., dem Maurer Christian Kreller e. L. — Am 18. Nov., dem Tagelöhner Wilhelm Klomp e. L. — Am 18. Nov., dem Tagelöhner Carl Wirlendach e. L. — Am 19. Nov., dem Speereihändler Gottlob Auch e. S. — Am 19. Nov., dem Geflügelhändler Andreas Frenz e. L. — Am 20. Nov., dem Gärtner Philipp Braun e. S. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Heinrich Boda e. L. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Johann Müller e. S. — Verheirathet: Am 20. Nov., der Bäcker Nicolaus Schlegel von Oberusel, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Möfinger von Gelnhausen, wohnh. dahier. — Der verw. Tagelöhner Georg Peter Herrmann von Niederjochbach, wohnh. dahier, und Johanne Marie Martin von Huppert, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 20. Nov., Amalie Auguste Pauline, geb. Abt, Ehefrau des Menageriebesizers Anton Grusa von Znam in Mähren, z. J. dahier, alt 48 J. — Am 21. Nov., Elise Auguste, L. des Tagelöhners Johann Minniger, alt 14 J. — Am 21. Nov., Luise Sophie, L. des Tagelöhners Wilhelm Krämer, alt 3 M. — Am 22. Nov., Margarethe, unehelich, alt 11 J. — Am 23. Nov., Anna Marie, L. des Gärtners Johann Adolf Höfner, alt 18 J. — Am 23. Nov., Marie, L. des Fabrikarbeiters Jacob Häuser, alt 1 J. 2 M. — Am 25. Nov., Marie Christine, geb. Becker, Ehefrau des Tagelöhners Georg Steinhauer, alt 71 J. — Am 25. Nov., Adolf, S. des Dachdeckermeisters Wilhelm Schmidt, alt 19 J.

Dohheim. Geboren: Am 21. Nov., dem Lüncher Christian Wilhelm Schloffer e. S. — Am 22. Nov., dem Lüncher Friedrich Carl Jäger e. L., N. Philippine Wilhelmine. — Verheirathet: Der Maurer Carl Friedrich Philipp Alee, wohnh. dahier, und Luise Caroline Elisabeth Hemmelmann, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 20. Nov., Luise, L. des Tagelöhners Peter Wördsdorfer, alt 5 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 19. Nov., dem Nagelschmied Heinrich Waldschmidt zu Rambach e. L., N. Anna Catharine. — Am 20. Nov., dem Maurer August Schäfer zu Rambach e. S. — Verheirathet: Am 21. Nov., der Maurer August Wilhelm Christian Bll, wohnh. zu Rambach, und Wilhelmine Philippine Auguste Bibo von Sonnenberg. — Gestorben: Am 23. Nov., Friedrich, S. des Bremiers Heinrich Dendler zu Sonnenberg, alt 26 J. — Am 24. Nov., Heinrich Carl, S. des Korbmachers Adam Müller zu Rambach, alt 1 J. 6 M. 17 J.

Bierstadt. Geboren: Am 19. Nov., dem Landmann Conrad Kraft e. S. — Am 19. Nov., dem Steinhauer Eduard Bilo e. L., N. Wilhelmine. — Am 21. Nov., dem Schreiner Carl Rahl e. S. — Am 23. Nov., dem Steueramts-Assistenten Wilhelm Greger e. S., N. Gustav Adolf. — Verheirathet: Am 21. Nov., der verw. Landmann Philipp Heinrich Heymach von hier, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Christine Fuhr von Breithardt, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 20. Nov., der am 19. L. M. geb. S. des Landmanns Conrad Kraft, alt 5 St. — Am 21. Nov., der an demselben Tage geb. S. des Schreiners Carl Rahl, alt 1/2 St. — Am 23. Nov., Marie Josephine, geb. Schloffer, Ehefrau des Tagelöhners Anton Dönges, alt 31 J. 4 M. 24 J.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	335.60	334.62	333.96	334.72
Thermometer (Reaumur)	+26	+6.0	+5.0	+4.53
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.30	3.28	3.12	2.90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.3	96.8	100	96.03
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb°	—	—	4.2	—

Vor- und Nachmittags f. Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0 R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1880.)

Adler:

Spoer, Kfm., Viersen.
Stierstadt, Kfm., Köln.
Meyer, Kfm., Frankfurt.
Seeger, Kfm., Mannheim.
Wurm, Kfm., Gemünd.
Henn, Kfm., Frankfurt.
Müller, Hauptm. a. D., Fulda.
Friedrich, Kfm., Hamburg.
Stahl, Kfm., Hannover.

Alteesaal:

v. Hagen, Obrist, Hofgeismar.

Bären:

Jones, London.
Klüve, Kfm. m. Fr., Copenhagen.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Maritini, Fr., Traben.
Müller, Fr., Traben.

Einhorn:

Deppert, Fabrikbes., Bensheim.
Rosenheim, Kfm., Frankfurt.
Hönig, Schwalbach.
Schmidt, m. Fr., Boppard.
Sauerwein, m. Schwester, St. Goarshausen.

Ebert, m. Fr., Lorch.
Fuhr, Breithardt.
Kremer, Breithardt.
Rehardt, Wehen.

Eisenbahn-Hotel:

Busch, Schriftsteller, Rostock.
Devrient, Jena.

Grüner Wald:

Schäffer, Kfm., Leipzig.
v. Pommer-Esche, Geh. Reg.-Rath a. D., Aachen.

Alter Nonneshof:

Bremer, m. Fr., Catzenelnbogen.
Hertwig, Kfm., Mülhausen.

Nassauer Hof:

Se. Durchlaucht Fürst zu Wied m. Bed., Neuwied.
v. Solemacher, Frhr., Kammerherr, Gränau.
v. Heister, Düsseldorf.
Dietze, Elberfeld.
Lautz, Dom-Rath, Trier.
Kleist-Tychow, Graf m. Fr. u. Bed., Burg Lahneck.
Jouslyn, Gesandter, Darmstadt.

Stern:

Seymers, Prof. m. Fr., Blankenstein.

Tannus-Hotel:

Holzappel, m. Fam., Köln.
Eckel, Deidesheim.
Keeling, Fr., England.

Hotel Victoria:

Ridley, Rent. m. Fr., Cumnock.
Morris, Rent., Southport.

Hotel Weiss:

v. Rochow, Rittmeister, Potsdam.
v. Pachelbl-Gehag, Lieut., Potsdam.
v. Pachelbl-Gehag, Lt., Schleswig.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Oberstein.
Siegel, Dr. m. Fr., Frankfurt.

Armen-Augenheilstalt:

Bittlar, Jacob, Bixheim.
Zehe, Friedrich, Obergelheim.
Traub, Carl, Weihenbrun.
Schick, Carl, Kloster Clarenthal.
Eberling, Philipp, Burgschwalbach.
Burkardt, Johann, Frauenstein.
Hain, Heinrich, Idstein.
Wagner, Bernhard, Reborn.
Kohl, Franziska, Flörsheim.
Eckardt, E. isabeth, Kriegsfeld.
Sachs, Johann, Sulzbach.
Rink, Carl, Wallau.
Hampel, Daniel, Lorschach.
Gabelmann, Heinr., Rockenhausen.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 30 8 1 9 10 59 11 55 12 10
4 10 4 40 (nur bis Mainz). 5 30 1
7 30 1 8 55 10 1 (nur bis Mainz).
† Verbindung nach und von Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:

7 42 1 8 52 10 19 11 19 1 4
2 47 1 3 17 (nur von Mainz). 5 3
6 30 (nur von Mainz). 7 23 1 8 27
10 19 1

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

7 30 8 35 11 10 2 40 4 52 8 15 (nur bis Rüdesheim).

Ankunft in Wiesbaden:

8 11 (nur von Wiesbaden). 11 10 2 24 6 20
7 42 9 9

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 37 10 24 2 15 6 38

Ankunft in Wiesbaden:

6 47 9 34 11 30 4 4 8 20

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:

7 52 11 57 3 1 7 20

Ankunft in Niedernhausen:

8 57 11 4 3 27 7 17

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:

6 57 11 2 2 6 25

Ankunft in Höchst:

7 26 (nur von Niedernhausen). 9 44
11 45 4 18 8 3

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:

7 45 9 55 2 15 6 5

Ankunft in Limburg:

8 36 1 1 4 6 8 24

Limburg.

Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Diebich: Morgens 7 45 bis Köln; 11 15 bis Koblenz; 10 30 bis Mannheim.

Auf einem Vulkan vor Anker. *)

Aus dem Skizzenbuch eines Westindienfahrers.

Nachdem er vierzehn Tage auf den Fluthen des atlantischen Oceans umhergeworfen worden ist, läßt der Westindienfahrer es sich in der Regel nicht verdrücken, wenn er zur Erholung von den gehaltenen Anstrengungen in dem stillen Hafen von St. Thomas einige Tage der Ruhe pflegen kann. Schön mag der Bufen der Atlantis sein, sanft ist er nicht und Ruhe ist selten Jemanden oder nie an ihm beschieden. Land hat der Reisende, wenn er den letzten Leuchthurm der heimischen Küste aus dem Auge verloren, kaum mehr gesehen. Endlos haben die Nächte sich ihm ausgebreitet, bis das Fahrzeug quer die Bucht von Biscaya durchschneiden konnte, er hat den Azoren ein schwaches Interesse abzugewinnen versucht, wenn er durch den trüben Nebelschleier den Pico in schlanker Pyramidengestalt bis zur Höhe von 7000 Fuß über der Wasserfläche emporragen gesehen, er hat Gimerladungen Sargassograsses sich heraufholen lassen und seine ganze Wissenschaft bei der Durchmusterung desselben zusammengekommen und dann mit lauter Freude die kleine öde Sombbrero-Insel, als den ersten Vorboten der nunmehr in kurzer Frist zu gewärtigenden westindischen Küste begrüßt. Schließlich ist er an einem Morgen, der noch viel langsamer heraufdämmern wollte als alle vorhergehenden, inmitten eines holländischen Backofens aufgewacht und hat durch das Deckfenster von etwas verwegenen Gestirnen die Kunde vernommen, daß das Schiff im Hafen von St. Thomas Anker geworfen. Er steht auf, zieht sich gähnend an, steigt auf Deck und findet sich wahrscheinlich vor der sonderbarsten Scenerie, die er je gesehen, wenigstens auf dieser Welt.

Das Schiff liegt vor Anker mitten in einer kreisrunden Bucht. Zu beiden Seiten fassen staffelförmig sich erhebende Felsen diese ein; ihm gerade gegenüber steht zwischen dem Küstensaum und den Felsen auf drei Hügel ein schmuckes malerisches Städtchen. Die drei Hügel gleichen in ganz merkwürdiger Weise Nischhaufen und das sind sie eigentlich auch. Denn der Hafen von St. Thomas ist nichts mehr und nichts minder als der Krater eines Vulkans, und zwar eines durchaus noch nicht ganz erloschenen. Die unter dem Wasser liegende Kratermündung bildet den Canal, durch welchen die Schiffe in den Hafen gelangen. Der Felsring entspricht den Wandungen der großen Kraterhöhlung, während die Hügel, auf denen das Städtchen sich erhebt, drei aus Asche und Lava bestehende Regel sind, wie sie uns in den kleineren und jüngeren Kratern in der Hölzung des Besuns und des Aetna begegnen. Die Oeffnung eines zum Theil noch thätigen Vulkans dürfte an und für sich nicht gerade als der geeignetste Platz zur Anlage einer Stadt erscheinen, und wenn auf der vulkanischen Linie der Windward-Inseln Erdbeben vorkommen, läßt der Hafen von St. Thomas ominöse Töne vernehmen und erschüttert zuweilen seinen Grund in einer verdächtigen und ungemüthlichen Weise. Die Yankees standen schon einmal im Begriffe, der dänischen Krone die Hoheitsrechte über den geschäftigen kleinen Hafenplatz abzulaufen, da kam ein Erdbeben und ein furchtbarer Orkan: mit hohem Wogengang wurde die Fluth fußhoch gegen die Küste geschleudert, Schiffe gingen in Trümmer und Werfte wurden weggeschwemmt. Ein eilfertiges Telegramm meldete nach New-York, daß St. Thomas vollständig vom Erdboden verschwunden sei, und wenn sich nachher auch die lächerliche Uebertreibung der Alarmgerüchte herausstellte, so wollte doch der schlaue Mr. Ganning nichts mehr von der Erwerbung eines so hervorragenden „beweglichen“ Grundbesitzes wissen. Das Einzige, was von dem ganzen Plane übrig blieb, war ein humoristisches Poëm aus der Feder Bret Harte's.

Es wurde eben St. Thomas pittoresk genannt, und es ist in der That die einzige Stadt in Westindien, die diese Bezeichnung verdient. Die westindischen Städte bestehen in der Regel fast nur aus hölzernen Häusern, die aus dem schlechtesten Materiale in der leichtfertigen, häßlichen Weise gebaut sind, und in dieser Hinsicht unterscheidet auch St. Thomas sich nicht sonderlich von seinen Schwesterstädten. Allein die eigenthümliche Lage auf den drei Hügeln läßt deutlich erkennen, wie die Häuser reihenweise über einander stehen, und da sie reichlich mit Bäumen untermischt sind und rothe Dächer haben, so bieten sie in ihrer Art ein ganz hübsches Bild dar, besonders, wenn man sie unter einem wolkenlosen caribischen Himmel gewahrt. Der Besucher, dem die Tropen etwas Neues sind, wird jedenfalls auch von den schlanken Aloës entzückt sein, ebenso von den schmucken Cocosnusspalmen und der so selbstsammetrischen Vegetation, die er vielleicht zum ersten Male erblickt. In ein paar Monaten wird er sich in den Tropen

*) Nachdruck verboten.

auskennen, aber anfangs ist die Täuschung eine angenehme. Ein etwas präntendies Fort und ein altes Gebäude auf einer Felsen Spitze, das man den Vulkanern zuschreibt, geben dem Ganzen einen noch etwas würdevollen und romantischeren Anstrich, von dem das flache, moderne und unmalerische Barbadoes ebensowenig hat wie das niedere, auseinandergezogene und gedrückte Kingston. In den Pausen zwischen dem Fächeln findet der schmelzende Reisende vielleicht Zeit, zu erwägen, daß St. Thomas vom Wasser aus gesehen, im Ganzen einen malerisch schönen Anblick darbieten würde, wenn die ganz unleidliche Hitze einem das Anschauen nur gestatten wollte. Denn der tiefe, rings umschlossene Hafen, der regungslos unter einem fast äquatorialen Himmel liegt, ist vielleicht der sonnigste Ort in ganz Amerika und kaum unerträglicher als selbst das Rothe Meer.

An's Land zu kommen, bereitet keine Schwierigkeiten, denn schwarze Schiffer umgeben zu Hunderten das Fahrzeug — alle in Lumpen und Fegen bestens herausgeputzt und alle in gutem Humor ihr Nigger-Englisch so laut sie können, hervorbrüllend. Englisch ist die lingua franca Westindiens, und, obgleich St. Thomas eine dänische Colonie ist, sprechen die Neger es als ihre Muttersprache und daneben vielleicht noch ein bißchen von dieser oder jener Sprache, nur kein Dänisch. Die dänischen Richter halten sogar Gericht und verhören die Zeugen auf Englisch. Sobald ein Passagier am Gangbrüchchen sich zeigt, stürzen die Boote auf ihn zu, während ihre Führer ihre Anstrengung verdoppeln und zwei bis drei von ihnen regelmäßig der Gefahr aussetzen, über Bord und direct in den Nachen der nur darauf lauernden Daische zu fallen, deren schenklische Formen man ziemlich deutlich unter dem Grün der Wasserfläche erkennen kann. Der Hafen ist dicht gefüllt mit Segelschiffen und Dampfern, denn St. Thomas ist Freihafen und der Hauptstapelplatz des westindischen Handels, die gesamten transatlantischen Steamer aller Linien laufen hier an und die Abzweigung der Seitenlinien nach Cuba, Portorico, den Windward-Inseln und den kleineren Häfen gehen von hier, als ihrem Centralpunkte, aus. Darum hat der Platz ein blühendes, geschäftiges Ansehen, das einen ziemlich scharfen Gegensatz zu dem schläfrig-trägen Wesen der übrigen westindischen Städte bildet. Am Landungsplatze sitzen in dichten Scharen freundliche Negerinnen in hellen Muskatleibern, um dem Aussteigen der Fremden zuzusehen, auf der Erde, während die Männer überall in Gruppen umherstehen, um zu spähen, ob sich nicht irgend eine kleine Verrichtung für sie darbietet. Die dänische Occupation hat nur politische Bedeutung, das Geschäft befindet sich zum größten Theile in den Händen hochgeschlossener unternehmender Yankees, welche mit den Neuankommen einen schwinghaften Handel in Sonnenschirmen, Fächern und allen tropischen Lebensbedürfnissen treiben, während die Masse des gewöhnlichen Volkes ausschließlich aus anglisirten Negern besteht, die sich mit dem Anfluge von amerikanischer smartness ganz und gar von dem mürrischen energielosen britischen Neger von Jamaica, dem faulen spanischen Neger von Cuba und dem unabhängigen temperamentsvollen Afrikaner von Senegal unterscheiden. Im Innern verräth die Stadt St. Thomas viele Ähnlichkeit mit allen übrigen westindischen Städten, abgesehen von der Hastigkeit, die ihr das Handelsgeschäft verleiht. Die Straßen sind flach und ungepflastert, von trockenen Strombetten zerrissen und mit ihren kreisrunden Böchern geziert, die der Engländer „Butterbeulen“ nennt. Der Geruch ist furchtbar, der Schmutz unbeschreiblich und die Hitze über das hinaus, was die Menschennatur aushalten kann. Eine sengende Sonne sendet ihre Strahlen herab auf die gähnende Masse von unwaschener Menschheit, zusammengebrängten Negerhütten, engen Straßen, Verwesung übergehenden Unrath- und Abfallstoffen — ein Gesamtbild von ekelregender Wirkung. Kurz, alles was St. Thomas von pittoresker Stimmung zu bieten hat, schwindet vor der Realität seines Schmutzes bei näherem Betrachten. Bedenkt man dazu, daß kein Schatten vorhanden ist, da die schlanken Cocosnusspalmen blutwenig von diesem werfen, so hat man ein ziemlich getreues Bild von dem westindischen Haupteingangshafen. Dabei gibt es weder Spaziergänge noch Fahrwege; die Insel hat nur eine Quelle, Wasser ist ein Luxusgegenstand, den man sich kaufen muß, und die Nahrungsmittel müssen fast alle aus der benachbarten dänischen Colonie Santa Cruz bezogen werden, wo der Landbau eben möglich ist als auf den trockenen Felsen von St. Thomas. Der ganze Ort verdankt seine Existenz ausschließlich dem Hafen; die Insel ist weiter nichts als der obere Theil eines unterseeischen Vulkans, dessen Krater eben mit Wasser genug gefüllt ist, um einen der schönsten Häfen der Welt zu bilden. Niemand würde es sich im Traume einfallen lassen, sich in St. Thomas niederzulassen, wenn ihn das Geschäft nicht dort fesselte; dann aber ist seine einzige Sorge, Geld genug zu sparen, um von dort fortzukommen.